

**MOTORFLUG** SEITE 23

## AB IN DEN SÜDEN

UNTERWEGS ÜBER KORSIKAS KÜSTEN

**SEGELFLUG** SEITE 28

## GEBIRGSFLUG IN PERFEKTION

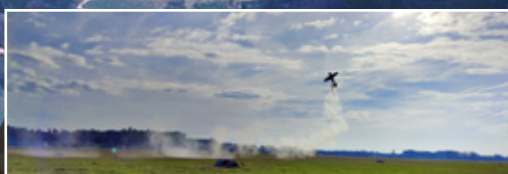
MULTIPLIKATOREN-LEHRGANG IN ST. AUBAN



**TITELTHEMA** SEITE 16

# WELTMEISTERSCHAFT DER SUPERLATIVE

128 SPORTLER AUS 34 NATIONEN WAREN BEI DER FPV DRONE RACING-WM IN SHENZHEN/CHINA AM START – DIE SPORTART DER ZUKUNFT BOOMT



## BITTE VORMERKEN:

### Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte (Fluglehrerfortbildung) (B)

Fluglehrerfortbildung gemäß FCL.940.FI sowie LuftPersV § 96

**Nächster Termin ist am Freitag und Samstag, 22. und 23. März 2019, in der Filderhalle in Leinfelden. Die Fortbildung dauert am Freitag von 12.30 bis 18.30 Uhr, am Samstag von 9 bis 18 Uhr.**

Das Anmeldeformular finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 43 und online unter [www.bwlv.de](http://www.bwlv.de).



## EDITORIAL

- 3 Gemeinsam wichtige Themen anpacken

## ALLGEMEINES

- 4 Absage an die ZÜP-Abschaffung  
4 Termine für die BWLV-Bezirkstagungen  
5 PPL-Fragenkatalog: Angebot für BWLV-Vereine  
5 Bitte beachten: EDV-Umstellung  
6 BWLV-Abend der Besten im Segelflug

## PR-ARBEIT

- 8 Projekttag in Freiburg  
10 BWLV-Seminar „Pressearbeit für Vereine“  
11 Flug-Projekt in der Schule

## LUFTSPORTJUGEND

- 11 Neues Angebot: Austauschwochenende für Jugendleiter  
12 Jugendleiter-Grundlehrgang am Klippeneck

## AK SEKTOREN

- 14 Luftraum-Infoabend der DFS und des AK Sektoren

## MODELLFLUG

- 15 Erster Deutschland-Cup im Freiflug  
15 DM der Luftschiffmodelle  
16 FPV Drone Racing-WM in Shenzhen/China  
18 Gute Bilanz der Faszination Modellbau  
19 Freiflug-Landesmeisterschaft 2018

## MOTORFLUG/UL

- 20 FAI-Kommission Ultraleicht und Motorschirm (CIMA)  
21 Tagung der BuKo Motorflug  
21 Red Bull Air Race: Martin Sonka holt den Titel  
22 Rückblick: Das Luftsportgeräte-Büro 2018  
23 Bericht über Flugreise nach Korsika

## SEGELFLUG

- 25 2. Bayerischer Segelkunstflugwettbewerb für Doppelsitzer in Dobenreuth  
27 Gummiseil-Wochenende in Hayingen  
28 Multiplikatoren-Lehrgang in St. Auban  
30 Ostalb-Pokal 2019 in Aalen-Elchingen  
30 D-Kader-Herbsttreffen 2018  
31 Jahreshauptversammlung Förderverein Segelkunstflug im BWLV

## LUFTSPORTLERINNEN

- 32 Pionierinnen im Linienverkehr  
32 Katrin Senne hat Weltrekord angemeldet  
33 Baden-württembergisches Hexentreffen 2019

## REGIONEN

- 33 Region 1 – Flugzeugtaufe in Sinsheim  
34 Region 1 – Schlaufüchse erkunden den Discus CS  
35 Region 1 – Trudeln für die Sicherheit

## TECHNIK

- 36 Zellenwart-Lehrgang auf dem Klippeneck  
37 Personelle Änderungen im FA Technik  
37 Neue technische Lizenzen der EASA im DAeC/ BWLV ab 2019

## DAEC-NEWS

- 38 Mitgliederversammlung des DAeC in Essen  
39 DAeC-Gala: Viel Prominenz und Ehrungen

## BWLV-MITTEILUNGEN

- 40 BWLV-Terminservice 2018/19  
41 Bericht Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte im Oktober  
43 Formular: Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte (März-Termin)  
44 Neuer Referent für Fallschirmsport im BWLV




## FLUGSICHERHEIT

- 44 BFU-Mitarbeiter als Referenten bei Veranstaltungen

## ABSCHIED

- 45 Sportfliegerclub Leonberg trauert um Reinhold Schäfer  
45 Trauer um Joachim Keim  
46 Abschied von Horst Röhm

## ICON-LEGENDE

-  = Zusatzinformationen  
 = Internet-Adresse  
 = E-Mail-Adresse



## ZUM TITELBILD

Unser Titelbild entstand im vergangenen Februar über dem Schwarzwald. Es zeigt die Eurostar der Fliegergruppe Lahr-Ettenheim bei einem Ausflug an einem sonnigen Wintertag.

Foto: Martin Bildstein

Der adler ist Deutschlands ältestes Magazin für Luftsport und Luftfahrt.

76. Jahrgang  
FAI-Ehrendiplom (1986)  
ISSN 001-8279

### Herausgeber und Geschäftsstelle:

Baden-Württembergischer  
Luftfahrtverband e.V. (BWLV)  
Scharrstraße 10, D-70563 Stuttgart  
Vereinsregister: AG Stuttgart VR 456  
Telefon: 0711 22762-0  
Telefax: 0711 22762-44  
E-Mail: [info@bwlv.de](mailto:info@bwlv.de)  
Internet: [www.bwlv.de](http://www.bwlv.de)  
VR-Nr. AG Stuttgart VR 456

### Redaktion:

Telefon: 0711 22762-23  
E-Mail: [adler@bwlv.de](mailto:adler@bwlv.de)  
[buerkle@bwlv.de](mailto:buerkle@bwlv.de)

### Verantwortlich für den Inhalt:

Klaus Michael Hallmayer (kmh)

### Redakteurin:

Simone Bürkle (sib)

Der adler erscheint in zwölf Ausgaben pro Jahr, stets zum Monatsbeginn, als offizielles Mitgliedsmagazin des BWLV. Redaktionsschluss ist immer der 1. des Vormonats. Der Bezugspreis ist über den Pflichtbezug für Mitglieder des Verbandes in Höhe von 27,60 Euro enthalten. Für Einzelbezieher wird der Bezug zum Preis von 29,40 Euro berechnet. Alle Preise verstehen sich zzgl. Versandkosten im In- und Ausland.

### Anzeigenverwaltung:

h&h Werbemanufaktur  
Chris Henninger  
Kammeradern 15  
74219 Möckmühl  
Telefon: 06298 926909-8  
E-Mail: [anzeigenverkauf@bwlv.de](mailto:anzeigenverkauf@bwlv.de),  
[c.henninger@hh-wm.de](mailto:c.henninger@hh-wm.de)

### Gesamtherstellung und Vertrieb:

Konradin Druck GmbH  
Kohlhammerstraße 1–15  
70771 Leinfelden-Echterdingen  
Telefon: 0711 7594-750  
Telefax: 0711 7594-420  
E-Mail: [druck@konradin.de](mailto:druck@konradin.de)  
Internet: [www.konradinheckel.de](http://www.konradinheckel.de)

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Alle Rechte, auch für die Übersetzung, des Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe von Teilen des Magazins oder im Ganzen sind vorbehalten. Einsender und Verfasser von Manuskripten, Briefen, Bildern o.Ä. erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung durch die Redaktion einverstanden und dass sie das alleinige oder uneingeschränkte Recht am Material besitzen. Alle Angaben ohne Gewähr. Der BWLV übernimmt keine Haftung für unverlangte Einsendungen. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Höhere Gewalt entbindet den Herausgeber von der Lieferpflicht. Ersatzansprüche können in einem solchen Fall nicht anerkannt werden. Die Bezieher sind damit einverstanden, bei sich ergebenden Adressänderungen diese dem Herausgeber umgehend mitzuteilen.

# GEMEINSAM WICHTIGE THEMEN ANPACKEN



Eberhard Laur,  
BWLK-Präsident

Liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler,

eine lange Saison liegt hinter uns, die uns Höhen, aber auch Tiefen beschert hat. Höhen deshalb, weil so viel geflogen wurde wie noch kaum jemals zuvor: Der Sommer 2018 dürfte als Rekordsommer für die Flieger in die Geschichte eingehen. Dabei haben die baden-württembergischen Piloten einmal mehr gezeigt, dass unser Luftsport hier auf einem hohen Niveau stattfindet. Doch Tiefen gab es deshalb, weil insbesondere zum Beginn der Saison einige schwere Unfälle

die Freude am Fliegen überschattet haben. Unser Ziel muss es sein, hier gemeinsam für mehr Sicherheit einzustehen, das werden wir nicht müde zu betonen.

Nun, in einer ruhigeren Zeit, in der ohne Motor nicht geflogen wird und stattdessen die Kraft der Werkstattarbeit gilt, lassen Sie mich einen Ausblick wagen auf die Themen, die uns in diesem Jahr beschäftigen werden.

Die Fliegerei steht vor vielen Herausforderungen. Allen voran der Ausbau der Windkraft, durch dessen Planungen zahlreiche Flugplätze in ihrem Flugbetrieb eingeschränkt oder gar in ihrer Existenz gefährdet werden. Hier dürfen wir nicht nachlassen, unsere Interessen weiter zu vertreten und deutlich zu machen, dass wir Flieger eine Existenzberechtigung haben. Seien Sie versichert, dass sich der BWLV hier weiterhin mit ganzer Kraft für seine Vereine und Mitglieder einsetzt.

Auch die Diskussion um vermeintlichen oder tatsächlichen Fluglärm wird uns so schnell nicht loslassen. Vielerorts werden Flieger nicht mehr gerne gesehen, weil ihr Hobby als störend empfunden wird, obwohl wir immer wieder auch bei der Politik auf die großen Anstrengungen des Luftsportes zur Lärmreduktion hinweisen. Hierzu gehört vor allem auch der Einsatz neuer, schallarmer Triebwerke und Abgasanlagen. Dennoch ist es in unserer Verantwortung, uns an klare Regeln zu halten und den Luftsport so geräuscharm wie möglich auszuüben. Nur so können wir das gewachsene Vertrauen, das wir als Flieger in den Kommunen und bei den Menschen genießen, weiter rechtfertigen. Uns muss klar sein: Wer Grundregeln grob missachtet, erweist allen Fliegerkameraden einen Bärendienst – denn dadurch werden weitere Einschränkungen folgen. Halten wir uns also im Sinne aller Beteiligten an die geltenden Vorschriften!

Auch verbandsintern stehen wir vor großen Aufgaben. So beschäftigt uns im Moment die Umwidmung einiger Flugplätze in Sonderlandeplätze. Nur so kann der Status quo an den jeweiligen Flugplätzen erhalten bleiben. Auch am Fluggelände Klippeneck überlegen wir dies derzeit. In den kommenden Jahren wird der Verband hier weiter investieren und so den Ausbau des Luftsportzentrums inklusive Jugend- und Bildungsstätte sowie Technischer Betriebswerkstatt vorantreiben.

Ganz im Sinne der Vereine ist es, dass der BWLV inzwischen auf einem guten Weg ist, was die Mitgliedschaft seiner württembergischen und nordbadischen Vereine in der Sportbundorganisation des Landes angeht. Mittlerweile sind die Verhandlungen weit fortgeschritten, und ich hoffe, dass dieses Ziel, an dem der Verband schon lange arbeitet, zeitnah erreicht werden kann.

Bleibt noch ein Thema anzusprechen, das nicht nur den BWLV, sondern auch alle Luftsportvereine beschäftigt: die Nachwuchsgewinnung. Dabei geht es nicht nur darum, neue Mitglieder anzuwerben und dauerhaft zu halten (hier sei noch einmal auf die Serie „Mitglieder finden und binden“ verwiesen, die sowohl im adler als auch gesammelt auf [www.bwlv.de](http://www.bwlv.de) zu finden ist). Vielmehr muss es auch unser Ziel sein, qualifizierte Fachkräfte auszubilden, um sie gezielt im Verein einzusetzen. Dabei denke ich insbesondere an Fluglehrer, aber auch an technisches Personal wie Werkstattleiter, Zellenwarte etc. Nur wenn wir beizeiten dafür sorgen, dass diese wichtigen Positionen in den Vereinen besetzt bleiben, können wir den Flugbetrieb aufrechterhalten.

Darum meine Bitte an alle Vereine: Schicken Sie Mitglieder, die für solche Ämter infrage kommen, rechtzeitig auf entsprechende Fortbildungslehrgänge. Der BWLV bietet ein breites Spektrum an hochwertigen Lehrgängen an, von der Ausbildung über die Technik bis zur Öffentlichkeitsarbeit. Nutzen Sie dieses vielfältige Angebot und sorgen Sie selbst mit dafür, dass Ihnen der qualifizierte Nachwuchs nicht ausgeht! Denn eins ist klar: Ohne diese engagierten Menschen können wir unser schönes Hobby nicht ausüben. Darum gilt ihnen allen, aber auch den anderen Aktiven in den Vereinen mein besonderer Dank.

Bleibt mir zum Abschluss noch, Ihnen allen eine gute, vor allem aber unfallfreie Saison zu wünschen. Bleiben Sie gesund und sicher in der Luft!

Ihr

### INNENAUSSCHUSS IM BUNDESTAG

# ABSAGE AN DIE ZÜP-ABSCHAFFUNG

Der Innenausschuss im Bundestag hat Anfang November dem Antrag der FDP-Bundestagsfraktion auf Abschaffung der Zuverlässigkeitsüberprüfung für Privatpiloten (ZÜP) eine deutliche Absage erteilt. Außer der FDP stimmten alle Fraktionen dagegen. Das Bemerkenswerte: Vor der Abstimmung gab es keine Debatte im Ausschuss.

Trotz des Negativvotums im Ausschuss kündigte der FDP-Innenpolitiker und Luftsicherheitsexperte Manuel Höferlin an, sich weiter für die Abschaffung der ZÜP einzusetzen: „Die Beschlussempfehlung ist nicht der Weisheit letzter Schluss. Ich werde mich weiter dafür einsetzen, dass sich das Parlament zeitnah der Sache annimmt und endlich für die längst

überfällige Änderung im Luftsicherheitsgesetz stimmt.“

Text: DAeC

#### BITTE TEILNEHMEN:

### BEZIRKSTAGUNGEN SIND WICHTIGE DIALOGFOREN!

Auch in diesem Jahr gibt es wieder Bezirkstagungen für die badischen und die württembergischen Vereine. Diese sind wichtig, weil der BWLV dabei über neueste Entwicklungen sowie über Interessantes und Wissenswertes im Luftsport informiert.

#### **Bezirkstagung für die württembergischen Vereine: Samstag, 9. März 2019**

Vereinsheim des Aero-Clubs Stuttgart  
(Heßbrühlstraße 40, 70565 Stuttgart-Vaihingen)

#### **Bezirkstagung für die badischen Vereine: Samstag, 16. März 2019**

in Rheinstetten (Großer Saal im Zentrum Rösselsbrünne, Rappenwörthstraße 39, 76287 Rheinstetten)

#### **Beginn ist jeweils um 10 Uhr.**

Es wird Neues zur Arbeit im BWLV und im Dachverband DAeC geben. Auch zur Technik, zum ATO-Ausbildungsbetrieb und zur Lizenzierung, zu den Aktivitäten unserer Luftsportjugend und zu Themen wie Umwelt, Windenergie, Drohnen und Öffentlichkeitsarbeit erfahren die Teilnehmer alles, was für sie und ihren Verein von Belang ist. Externe Referenten stehen darüber hinaus zur Verfügung. Somit werden alle relevanten Informationen, die für Luftsportler überaus wichtig sind, gebündelt und übersichtlich an den Mann gebracht.

Der BWLV bittet um rege Teilnahme. Insbesondere die Vereinsvorstände sind gefragt. Wenn diese nicht selbst kommen können, sind auch andere Vereinsvertreter herzlich willkommen.

Text: red.

Mit Rundschreiben 04-2018 vom 23. Oktober 2018 wurden alle BWLV-Ausbildungsbetriebe darüber informiert, dass das Regierungspräsidium Stuttgart die neue Prüfungssoftware von Aviationexam, einer Ausbildungs- und Prüfungsdatenbank und dem dort eingespielten PPL-Prüfungsfragenkatalog des DAeC, verwenden wird. Bekanntlich war und ist unser Dachverband über viele Jahre hinweg der Herausgeber des Werks, das Pilotengenerationen auf dem Weg ins Cockpit begleitete.

Durch die Unterstützung zahlreicher Unternehmen aus der Luftfahrtbranche sowie einer hochkarätigen Experten-Gruppe, der auch Mitglieder und Fluglehrer des BWLV angehörten, entstand eine Neuauflage des DAeC-Prüfungsfragenkatalogs.

Der BWLV hat seinen Ausbildungsbetrieben versprochen, sich mit dem Vertriebspartner, der R. Eisenschmidt GmbH, für eine kostengünstige Lösung für Vereine sowie Flugschüler einzusetzen und ist sehr froh, diese nun seinen Mitgliedern präsentieren zu können.

Exklusiv für BWLV-Vereine bietet die Firma R. Eisenschmidt GmbH mit ihrem Partner Aviationexam ein Learning Management System (LMS) an:

### LMS Basic der Firma Aviationexam mit dem PPL-Fragenkatalog des DAeC

Der neue Prüfungsfragenkatalog/Aviationexam geht mit der Zeit und ist nunmehr in allen App-Stores verfügbar (Microsoft, Apple, Google) und läuft auf allen Plattformen (Smartphone, Tablet, PC). Somit wird Online-Lernen und -Prüfen überall und zu jeder Zeit möglich.

Das LMS Basic ist ein System, mit dem der Fortschritt des Flugschülers zur Vorbereitung auf seine theoretische Luftfahrprüfung überwacht werden kann. Hierzu müssen vom Verein Prepaid-Abonnements (Aktivierungscodes) innerhalb der Software erworben und den jeweiligen Schülern des Vereins zugewiesen werden. Die Administration durch den Fluglehrer ist dabei einfach und unkompliziert. Verschiedene Berichte stehen zur Verfügung, die zur Optimierung des Unterrichts verwendet werden können. Auch Vor- bzw. Zwischenprüfungen können geschrieben werden. Der Flugschüler aktiviert hierzu in der Aviationexam-App einfach den Prüfungsmodus, eine Auswertung erfolgt automatisch und kann vom Fluglehrer eingesehen werden.

**Das LMS Basic ist kostenfrei. Lediglich die Aktivierungscodes für die Flugschüler und Fluglehrer müssen erworben werden. BWLV-Ausbildungsbetriebe erhalten einen pauschalen Rabatt in Höhe von 30 Prozent auf den PPL-Fragenkatalog.**

Auch der UL-Prüfungsfragenkatalog des DAeC ist im LMS verfügbar, es gelten mengenabhängige Rabatte bis zu 30 Prozent für Aktivierungscodes.



Um das LMS Basic für einen BWLV-Verein zu bestellen, genügt eine E-Mail mit dem Betreff „LMS Basic für BWLV-Verein“ und im Text den Vereinsnamen (mit BWLV-Vereinsnummer) inkl. Ansprechpartner (mit E-Mail-Adresse und Telefonnummer) an **customer-support@eisenschmidt.aero**.

Text: Martin Jost, BWLV/  
Alexander Tummes,  
R. Eisenschmidt GmbH

## IN EIGENER SACHE:

# EDV-UMSTELLUNG IN DER BWLV-GESCHÄFTSSTELLE

In den ersten Januarwochen wird der BWLV in der Geschäftsstelle einen Wechsel der Software von Microsoft Navision auf das System LSV plus (auf Vereinsseite als Vereinsflieger.de bekannt) vollziehen. Auch die BWLV-Motorflugschule auf der

Hahnweide wird hierin einbezogen. Zwar wurde dieser Wechsel über Monate minutiös vorbereitet, dennoch ist es nicht ausgeschlossen, dass es deswegen zu Störungen im Arbeitsablauf kommen kann. Anfragen können deshalb eventu-

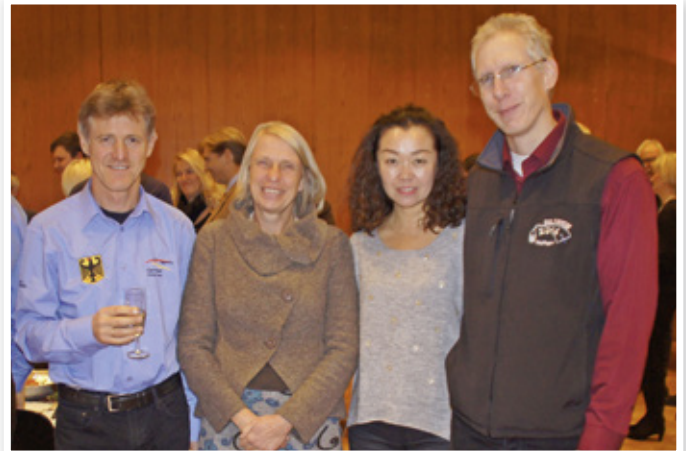
ell nur verzögert bearbeitet werden. Der BWLV bittet schon jetzt um Verständnis für etwaige Unannehmlichkeiten.

Text: red.

# EHRUNGEN FÜR DIE SPITZENSORTLER



Christof Geißler berichtete über seine Tätigkeit als Chief Steward bei der Junioren-WM in Litauen



Die erfolgreichen Segelkunstflieger: Eberhard Holl (links) und Wolfgang Kasper (rechts) mit Partnerinnen

Die Saison war lang, das Wetter prima, und die Platzierungen der BWLV-Piloten einfach spitze – das musste gefeiert werden. So hatten die BWLV-Vizepräsidenten Walter Eisele (auch Segelflugreferent) und Hans-Joachim Proß die Topathleten aus dem Verband bereits zum zehnten Mal zum „Ehrungsabend der Besten“ ins Haus der Landesmannschaft Borussia in Stuttgart eingeladen.

Als „Hausherr“ freute sich Hans-Joachim Proß besonders über das Jubiläum. Warum Borussia, wird sich mancher fragen? Proß hatte die passende Antwort dazu: Als „Alter Herr“ pflegt er zu der im Jahr 1898 gegründeten Studentenverbindung eine feste Verbindung. Zur Wohlfühlatmosphäre trugen auch das Hausmeister-Ehepaar Petra und Ralf Weinmar bei, das den Gästen wieder mit viel Herz ein leckeres Menü zubereitet hatte: Knö-

del vom Feinsten und eine knusprige Entenbrust verwöhnten den Gaumen.

Vizepräsident Eisele freute sich, dass viele der Spitzensportler seiner Einladung gefolgt waren. Unter den zahlreichen Ehrengästen begrüßte er besonders BWLV-Präsident Eberhard Laur mit Ehegattin Irene wie auch den BWLV-Geschäftsführer Klaus Michael Hallmayer. Als guter Geist des BWLV bekam Mitarbeiterin Simone Bürkle viel Lob. Sie hatte maßgeblich die Veranstaltung vorbereitet. Zudem erhielt sie für die vorbildliche Gestaltung des adlers viel Beifall von den Anwesenden.

## Zahlreiche Topathleten wurden ausgezeichnet

„Ich bin stolz auf euch“, so Eisele, in Würdigung fantastischer sportlicher Leistungen. Zu ehren waren etliche Segelflie-

ger, die an Welt- und Europameisterschaften teilgenommen hatten. Drei Teilnehmer wurden jeweils für ihren Deutschen Meistertitel in der DMSt geehrt. Bei den Deutschen Meisterschaften der Frauen hatte sich Stefanie Mühl (SFV Sindelfingen) den Titel in der 15m-Klasse erflogen (alle Titel der erfolgreichen Luftsportler waren bereits im Dezember-adler 2018 auf Seite 9 aufgelistet). Stellvertretend sei hier Mario Kießling von der FG Wolf Hirth für seinen Vizeweltmeister- und Teamweltmeistertitel bei der Segelflug-WM in Hosin/Tschechien genannt. Auch Sebastian Nägel (in Segelfliegerkreisen kurz „Krümel“ genannt) bekam für seinen zweiten Platz beim FAI Grand Prix-Finale in Chile viel Beifall zugesprochen. Für mehrere Frauen-Weltrekorde wurde Sybille Andresen vom SFV Mannheim geehrt.

Neben den Streckensegelfliegern und Wettbewerbspiloten sind auch die Segelflugkunstflieger ein fester Bestandteil der Ehrung der Besten. Auch heuer verstanden es die Kunstflieger mit ihren Beiträgen die Faszination ihres Sports eindrucksvoll widerzuspiegeln.

## Packende Vorträge zum Segelkunstflug

BWLV-Segelflugreferent Wolfgang Kasper ließ in seinem Vortrag nochmals die Segelflugkunstflug-DM in Hayingen aufleben. Er lobte die perfekte Organisation und den Verein, der die Deutsche Meisterschaft mit viel Herzblut durchgeführt hatte. So war an sechs Tagen über



Jede Menge Titel: Die Spitzensportler mit Gastgeber Walter Eisele (rechts)

Hayingen fleißig geturnt worden. Besonders gut sei angekommen, dass die Wertungen immer sofort online waren, berichtete Kasper: „So konnte man noch an der Startlinie sehen, ob der Vorgänger alles sauber geflogen hat.“ Zum Abschluss fand ein Freestyle-Wettbewerb statt, bei dem die Teilnehmer ihr Programm selbst zusammenstellten. Darin hatte auch die Musik einen großen Stellenwert. Dabei mussten die Piloten darauf achten, ob die Musik auch zu den entsprechenden Figuren passte. Die Eindrücke der Kunstflug-DM fasste Kasper schließlich noch mit einem kurzen Film zusammen. Viel Beifall war ihm sicher.



Während des Abends war auch reichlich Gelegenheit zu entspannten Gesprächen in schöner Atmosphäre

Packend schilderte Eberhard Holl vom FSV Mühlacker den Ablauf der Segelflug-Kunstflug-WM in Zbraslavice (Tschechien), die er in der Unlimited-Klasse mitgeflogen war. Neben viel Training und dem passenden Flugzeug sei das mentale Training von großer Wichtigkeit, berichtete Holl. Mit lebendigen Bildern präsentierte er, wie die Piloten vor dem Start alle Übungen am Boden nachvollzogen, wobei der einzelne mit geschlossenen Augen nochmals sehr bewusst das ganze Programm nachfliegt.

Im Flug selbst seien 6G eher normal, manchmal erreiche man auch 7G, so Holl. Segelkunstflug sei ein Mannschaftssport, berichtete er – umso größer sei die Freude gewesen, als das deutsche Team zum Schluss mit Teamgold glänzte. Die Organisation und Gastfreundschaft seien perfekt gewesen, die acht Punktrichter und acht Schreiber hätten allerhand zu tun gehabt, denn nahezu jeden Tag sei bei heißem Wetter geflogen worden. Die Platzierungen des deutschen Teams im Einzelnen wurden im adler veröffentlicht.

### Bericht über Tätigkeit als Chief Steward

Christof Geißler schilderte seine Erfahrungen als Chief Steward für die International Gliding Commission (IGC) bei der Junioren-WM in Pociunai/Litauen. Dabei kamen die allgemeinen Tätigkeiten eines Chief Steward zur Sprache. Geißler erläuterte seine Motivation für dieses Amt. Mehrere Jahre war er selbst mit der Organisation von Meisterschaften vertraut gewesen, so der zweifache Deutsche Meister der Doppelsitzerklasse und vierfache EM-Teilnehmer. Pociunai kannte Geißler durch zwei Europameisterschaften gut. „Was kann ich für den Sport und seine Zukunft tun?“, habe er sich gefragt – und so sei er zu diesem Amt gekommen.

Bei großen Meisterschaften sei die gute Kommunikation zwischen Sportlern, Teamcaptains und Funktionären von entscheidender Bedeutung, so Geißler. In Litauen gingen 70 Piloten (38 Club/32

Standard) aus 18 Nationen an den Start – dementsprechend seien Sprachbarrieren trotz der offiziellen WM-Sprache Englisch ab und zu ein Problem gewesen. Sicherheit sei allen wichtig, so Geißler. Er betonte aber gleichzeitig, dass dies für jeden Teilnehmer etwas anderes bedeute. Die Litauer waren für ihn aber insgesamt gute Gastgeber. Schon jetzt freue er sich auf die Junioren-WM 2019 in Szeged/Ungarn – auch hier gebe es schon Gedanken zu dieser Veranstaltung und dazu, wie man die Sicherheit bei Meisterschaften weiter erhöhen könne.

So verging der Ehrungsabend der Besten sprichwörtlich wie im Fluge. Auf dem Heimweg konnte man neben der kristallinen Luft wieder einmal einen grandiosen Blick auf das bunte Stuttgarter Lichtermeer genießen.

Text: Lothar Schwark  
Fotos: Simone Bürkle, Lothar Schwark

– Anzeige –

JETZT BUCHEN!

ORATEX® WORKSHOP - FLUGZEUG BESPANNEN



**INHALTE DES WORKSHOPS:**

- Gewebe aufbringen und entfernen auf Metall-, Holz- & GFK/ CFK-Struktur
- Nähte und Überlappungen richtig ausführen, Bespannen über Niete
- Anbringen von Verstärkungsbändern und Zackenbändern
- Bespannen mit Heißluftgebläse und Filzraker
- Bearbeiten von Rundungen sowie Schrumpfen / Stretchen
- Schrumpfstabilisierung und Straffung mit dem ORATEX®-Bügeleisen
- Richtiges Reinigen von Untergründen, Wachsen und Polieren von Oberflächen
- Richtige Verarbeitung des Dispersionsheissiegelklebers
- Minor Repair (ORATEX® DRY & WET) entsprechend EASA Approved Procedure

- 04.02. - 08.02. LEIPZIG
- 11.03. - 15.03. BELGIEN
- 18.03. - 22.03. LEIPZIG
- 24.06. - 28.06. LEIPZIG

NUR NOCH WENIGE PLÄTZE FREI

**INFO UND BUCHUNG:**  
[www.Lanitz-Aviation.com/Workshops.html](http://www.Lanitz-Aviation.com/Workshops.html)




Erlernen Sie unter Anleitung das Bespannen Ihres Flugzeuges mit **ORATEX®** Gewebe!



LANITZ AVIATION a division of LANITZ-PRENA FOLIEN FACTORY GmbH • Am Ritterschlößchen 20 • 04179 Leipzig • Tel: 0341 - 44 23 05 0 • Shop: [www.lanitz-aviation.com](http://www.lanitz-aviation.com)



## PROJEKTTAGE IN FREIBURG HOCH HINAUS

Vorbereitung auf den Start: Pilot Alexander Gütermann mit einer Schülerin

*„Wer mit dem Flugzeug abhebt, beginnt ein kleines Abenteuer. Die Welt aus der Vogelperspektive zu betrachten, verbunden mit dem Gefühl der Leichtigkeit, erzeugt das Gefühl unermesslicher Freiheit. Alles andere wird unwichtig.“ - Beate Rein*

**Im Juli fanden die Projekttag des Droste-Hülshoff-Gymnasiums Freiburg und des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Waldkirch zum Thema Luftsport statt. Besucht wurden der Verkehrslandeplatz Freiburg (EDTF) und das Segelfluggelände Kirchzarten. Das Droste-Hülshoff-Gymnasium berichtet im Folgenden über das Erlebnis.**

Jedes Jahr veranstaltet das Droste-Hülshoff-Gymnasium (DHG) am Ende des Schuljahres Projekttag, und die Lehrer bieten unterschiedliche Themen aus allen möglichen Bereichen des Lebens an. Erstmals dieses Jahr wurde das Thema Segelfliegen von Christoph Thomm (Physik, Musik), Marc Löhmann (Englisch, Sport) und Simon Bayer (Mathematik, Physik) in Kooperation mit dem Breisgauverein für Segelflug (BVS) in Kirchzarten für zwölf Schüler angeboten.

Bevor es im Segelflugzeug hoch hinaus ging, wurde am Donnerstag, 19. Juli 2018, die Theorie des Segelflugs besprochen. Hierzu trafen sich alle Teilnehmer und Betreuer nachmittags am DHG. Nach einem kleinen Film übers Segelfliegen ging es auch gleich in medias res. Leitfragen wie „Warum fliegt ein Flugzeug?“, „Welches ist das wichtigste Instrument im Segelflugzeug?“, „Welche Voraussetzungen an das Wetter müssen für den Segelflug gegeben sein?“ oder „Gibt es im Luftsport auch so etwas wie eine StVO?“ wurden gestellt. Die Schüler erarbeiteten in Kleingruppen unter Hilfestellung der Betreuer und passender Literatur (Kassera, „Flug ohne Motor“) die Antworten.

Im Detail bearbeiteten je drei Schüler folgende Themen: Flugzeugkunde, Aerodynamik, Instrumentenkunde – Technik des Fliegens, die Platzrunde – Meteorologie – Luftrecht, Navigation. Nach einer kurzen Pause präsentierte jede Kleingruppe ihr Erarbeitetes den anderen Kleingruppen. Abschließend wurden Fragen geklärt. Nun stand dem Erlebnis Fliegen nichts mehr im Weg – nur noch einmal schlafen.

### ASK 21 und Duo Discus standen bereit

Am 20. Juli trafen sich um 8 Uhr alle Teilnehmer des Projekts Segelflug am DHG, um von dort aus gemeinsam nach Kirchzarten zum Segelfluggelände zu fahren. Nach etwa einer Stunde Fahrt mit dem Fahrrad, zumeist an der Dreisam entlang, erreichte die Gruppe das Ziel, wo sie von den Helfern des BVS zusammen mit den anderen Teilnehmern des Geschwister - Scholl-Gymnasiums Waldkirch (GSG) empfangen wurde.

Nach der Sicherheitseinweisung durch Alexander Gütermann, die auch das sachgemäße Anlegen des Notfallschirms beinhaltete, wurden die zwei doppelstzigen Segelflugzeuge aus der Halle geräumt. Es kamen eine ASK 21 und ein Duo Discus zum Einsatz. Die Schüler konnten es kaum erwarten, die Flugzeuge zu bestaunen und zu inspizieren. Während die Helfer des BVS alles für den Flugbetrieb aufbauten, wurden beide Flugzeuge zusammen mit den Schülern gecheckt und alles wurde genau erklärt. Alexander Gütermann und Matthias Thöle flogen an jenem Tag die ASK 21 für das GSG Waldkirch, während die



Schüler des DHG sich auf den Duo Discus freuen durften (geflogen von Simon Bayer und Jan Vogt). Als das erste Seilpaar durch das Seilrückholfahrzeug, das sogenannte Lepo, von der Startwinde zum Start ausgelegt war, war es endlich soweit; die ersten beiden Teilnehmer starteten um etwa 11 Uhr – und welch ein Glück: Die ersten Cumulanten entwickelten sich.

### Gute Thermik, spannender Flugtag

Es sollte ein großartiger Flugtag werden. Nun erfuhren die Schüler hautnah, welche große Rolle das Wetter beim Fliegen spielt. Einige Schüler hatten mit ihren Flügeln großes Glück und schafften es, mit ihrem Piloten eine Runde um den Feldberg zu fliegen; die Thermik hievte das Flugzeug mit bis zu 4 m/s nach oben. Die Schüler staunten nicht schlecht, welche Energie in der Luft steckt und wie schön es ist, ohne Motor die Freiheit über dem Schwarzwald genießen zu dürfen.

Um allen 25 Schülern einen Flug zu ermöglichen, wurde die Flugzeit auf 20 Minuten begrenzt. Während die Schüler sich erfreut über ihre Erfahrungen austauschten, blickte der Flugleiter besorgt Richtung Feldberg; ein großer Cumulonimbus baute sich auf. Gerade als die letzten zwei Passagiere ins Flugzeug stiegen, rumpelte es in der Luft zum ersten



Die Schüler erfuhren in Theorie und Praxis, wie der Segelflug funktioniert

Mal. „Zwei kurze Flüge mit langer Landung zur Halle und sofort einhalten; das Gewitter ist nah“, hieß die Anordnung vom Flugleiter. Auch das gehört zum Flugalltag: ruhiges, aber zügiges Abbauen des Flugbetriebes, falls ein Gewitter droht. Als schließlich die Hallentore geschlossen wurden, fing es an, wie aus Kübeln zu regnen. „Da haben wir ja noch einmal Glück gehabt“, war die einhellige Meinung. Für die Schüler war der

Tag das Erlebnis des Jahres. Nach dem Gewitter ging es schließlich mit dem Fahrrad nach Hause.

### Zu Besuch am Flugplatz Freiburg

Am Montag stand noch ein Besuch am Freiburger Flugplatz an. Um 9.30 Uhr wurden die DHG-Schüler von Alexander Gütermann an der Pforte empfangen. Zuerst ging es in den Tower. Von dort aus werden die Starts und Landungen sowie alle Bewegungen auf dem Rollfeld koordiniert. Somit bekamen die Schüler in Echtzeit einen genauen Einblick in die Verfahrensabläufe des Flugplatzes.

Anschließend gab es eine Führung über den Flugplatz, der neben dem Tower natürlich auch die Start- und Landebahn, das Vorfeld und die vielen Hallen beherbergt. Zuletzt ging es in die Werkstatt des BVS. Hier werden im Winter die Flugzeuge in Schuss gehalten, denn wer im Sommer fliegen will, muss im Winter fleißig werkeln. Auch das gehört zur Segelfliegerei. Gegen 12 Uhr waren dann offiziell die Projekttag am DHG mit dem Thema Segelflug vorbei. Der eine oder andere Schüler hat bereits Interesse verkündet, mit dem Segelflug weiterzumachen.

An dieser Stelle auch ein großes Dankeschön an den BVS Kirchzarten, dass er beiden Schulen dieses Erlebnis ermöglicht hat!



Die Besuche an den Flugplätzen brachten für die jungen Projektteilnehmer viele neue Erfahrungen mit sich

Text: Simon Bayer

Fotos: Konstantin Hansen/Simon Bayer

JETZT ANMELDEN!

# BWLV-SEMINAR „PRESSEARBEIT FÜR VEREINE“

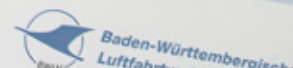
**Pressearbeit für Vereine**  
Grundlagen, Tipps und Praxisbeispiele  
für Einsteiger und Fortgeschrittene

Volker Rath



**Pressearbeit für Vereine**  
Grundlagen, Tipps und Praxisbeispiele  
für Einsteiger und Fortgeschrittene

Volker Rath



Wie funktioniert gute Öffentlichkeitsarbeit? Das wird im Seminar „Pressearbeit für Vereine“ erklärt, das der BWLV im Februar wieder anbietet

Jeder kann schreiben, könnte man meinen. Warum hapert es dann trotzdem an der Pressearbeit von Vereinen? Warum schaffen es viele nicht, sich in den Medien gut zu positionieren?

Schreiben zu können reicht eben nicht aus. Pressearbeit muss einigen formellen, inhaltlichen, stilistischen und rechtlichen Ansprüchen genügen. Wie muss Pressearbeit aussehen, damit sie funktioniert? Wie schaffen Vereine es, positiv auf sich aufmerksam zu machen und so vielleicht auch interessant für neue Mitglieder zu werden?

Antworten auf diese Fragen und Tipps aus der Praxis gibt es im Seminar „Pressearbeit für Vereine“, das der BWLV erneut anbietet. Es richtet sich vor allem an diejenigen in den Vereinen, die für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig sind – also Schriftführer, Presseverantwortliche, aber auch Vorsitzende und andere Interessierte.

## Termin:

**Samstag, 9. Februar 2019, 10 bis ca. 17 Uhr**

BWLV-Jugend- und Weiterbildungsstätte Klippeneck  
Auf dem Klippeneck 7  
78588 Denkingen

## Inhalte sind unter anderem:

- Warum Öffentlichkeitsarbeit?
- Die Auswahl der richtigen Themen

- Aufbau von Nachrichten und Texten für Zeitungen
- Die berühmten „W-Fragen“
- K.-O.-Kriterien – Was geht gar nicht?
- Stilfragen und journalistische Sprache
- Praxistipps
- Spezielle Fragen der Teilnehmer
- Blickfang – was ein gutes Foto ausmacht

## Seminarleitung:

Referent ist Volker Rath, Präsidentsrat für Öffentlichkeitsarbeit/PR des BWLV. Er kennt das Zeitungsgeschäft von beiden Seiten: Er ist seit vielen Jahren leitender Redakteur einer Tageszeitung, studierter PR-Berater und war sechs Jahre lang Pressereferent eines Luftsportvereins. Unterstützt wird er von Simone Bürkle, im BWLV zuständig für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die adler-Redaktion und ebenfalls ehemals langjährige Redakteurin bei verschiedenen Tageszeitungen.

## Kursgebühr:

55 Euro für BWLV-Mitglieder  
75 Euro ohne BWLV-Mitgliedschaft

Verbandsmitglieder haben Vorrang. In der Gebühr inbegriffen sind Getränke, Imbiss und Lehrmaterial. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt. Es gilt die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung. Es besteht die Möglichkeit, bereits am Vortag anzureisen und im Gästehaus Klippeneck zu übernachten, auch eine An-

schlussübernachtung ist möglich. Näheres zu Preisen und Buchung gibt es unter [www.gaestehaus-klippeneck.de](http://www.gaestehaus-klippeneck.de). Wenn Sie einen Übernachtungswunsch haben, können Sie sich auch direkt an Klaus Güll wenden ([klippeneck@bwlv.de](mailto:klippeneck@bwlv.de)).

**Anmeldungen zum Seminar sind bis spätestens Donnerstag, 17. Januar 2019, schriftlich oder per E-Mail verbindlich möglich an:**

Baden-Württembergischer Luftfahrtverband  
z.Hd. Simone Bürkle  
Scharnstraße 10  
70563 Stuttgart  
E-Mail: [buerkle@bwlv.de](mailto:buerkle@bwlv.de)  
Telefon für Rückfragen: 0711 / 22 762 - 23

**Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung unbedingt folgende Daten an:**

- Vorname und Name
- BWLV-Mitgliedschaft: ja oder nein
- Verein
- BWLV-Mitgliedsnummer (falls Mitglied)
- Geburtstag
- Anschrift
- E-Mail-Adresse

**Unvollständige Anmeldungen werden nicht berücksichtigt!**

Text und Foto: red.

## FLUG-PROJEKT IN DER SCHULE

# ES HAT SICH GELOHNT!



Die Piloten und Schüler der Heinrich-Wieland-Schule Pforzheim: Johannes Wacker (rechts) und Tom Schmitz (links) mit dem neuen Schüler des Wahlfaches Luft- und Raumfahrttechnik Alexander Menzel (M.).

Erstmals haben nun Schüler des Wahlfaches Luft- und Raumfahrttechnik der Heinrich-Wieland-Schule Pforzheim als Piloten ihre neuen Mitschüler in die Luft gebracht.

Wie schon berichtet, kann man am Technischen Gymnasium der Heinrich-Wieland-Schule das Fach Luft- und Raumfahrttechnik in den Klassen elf bis 13 belegen. Am Ende ist es möglich, dieses Fach als

fünftes Prüfungsfach der Abiturprüfung zu wählen. Es wird viel geboten: So finden neben der Theorie etliche Exkursionen zu luftfahrttechnischen Betrieben und Universitäten statt.

Ein Highlight ist das jährliche Schülerfliegen. Dieses findet auf dem Segelfluggelände Schwanner Warte des Flugsportvereins Pforzheim und Straubenhardt statt. Mit diesem Verein bestand von Anfang

an eine sehr gut funktionierende Kooperation, von der beide Parteien profitieren. Dabei freut sich der Verein immer wieder über neu hinzugewonnene, junge Vereinsmitglieder. Beim diesjährigen Schülerfliegen gab es eine Premiere: Zum ersten Mal durften zwei ältere Schüler, die schon länger dabei sind, als verantwortliche Flugzeugführer neu hinzugekommene Schüler mit in die Luft nehmen. Da kann man wirklich sagen: „Es hat sich gelohnt!“

Der Initiator und verantwortliche Lehrer, Oberstudienrat und Dipl.-Ing. der Luft- und Raumfahrttechnik Wolfgang Horn, wird allerdings nur noch zwei Jahre an der Schule unterrichten. Ihm ist sehr daran gelegen, dass das Fach weitergeführt wird. Ab dem Jahr 2020/2021 wird also ein Nachfolger gesucht. Vielleicht findet sich auf diesem Wege ja ein Interessent, der das Projekt fortführen möchte.



Wer sich vorstellen könnte, die Nachfolge von Wolfgang Horn an der Heinrich-Wieland-Schule in Pforzheim zu übernehmen, damit das Wahlfach Luft- und Raumfahrttechnik weiter unterrichtet werden kann, darf sich per E-Mail ([wolf.horn@t-online.de](mailto:wolf.horn@t-online.de)) oder unter Telefon 0172-7830801 bei Wolfgang Horn melden.

Text und Foto: Wolfgang Horn/red.

## LUFTSPORTJUGEND

### NEUES ANGEBOT

# AUSTAUSCHWOCHELENDE FÜR JUGENDLEITER

Für alle Jugendleiter oder zukünftigen Jugendleiter der baden-württembergischen Luftsportvereine bietet der BWLV jährlich die Jugendleiter-Grund- und Fortbildungslehrgänge auf dem Klippeneck an. Dort gibt es das Handwerkszeug für die Jugendleitertätigkeit und Themen wie Erste Hilfe, Recht und Jugendschutz

stehen im Vordergrund. Doch wie kann man Jugendleitern weiterhelfen, wenn sie vor konkreten Problemen stehen und mit den herkömmlichen Tipps und Tricks nicht weiterkommen?

Hierfür veranstaltet der BWLV nun zum ersten Mal ein Austauschwochenende

für Jugendleiter in der Jugend- und Weiterbildungsstätte auf dem Klippeneck. Themen werden aktuelle Schwierigkeiten, Herausforderungen und Aufgaben aus den Vereinen der Jugendleiter sein, wobei durch kollegiale Beratung von den Erfahrungen aller Teilnehmer profitiert werden kann. Außerdem bietet diese

Veranstaltung die Möglichkeit zum Ideen-, Meinungs- und Erfahrungsaustausch in Bezug auf die Methoden und Werkzeuge, die beim Jugendleiter-Lehrgang erlernt wurden.

**Termin: Freitag und Samstag, 15. und 16. Februar 2019**

**Kosten: 50 Euro**

**Anmeldung: Siehe Onlineformular auf der BWLV-Homepage (Luftsportjugend)**

Um einen effektiven Austausch zu gewährleisten, sind nur wenige Plätze verfügbar.

Die Anmeldung sollte bitte zeitnah an Claudia Marianowski (marianowski@bwlv.de) geschickt werden. Sie steht für Fragen natürlich auch jederzeit zur Verfügung.



Text: Claudia Marianowski  
Foto: BWLV-Archiv

Was tun, wenn man als Jugendleiter mal Tipps von anderen braucht? Der BWLV bietet hierfür zum ersten Mal ein Austauschwochenende an

## JUGENDLEITER-GRUNDLEHRGANG AM KLIPPENECK

# VIEL WISSEN, IDEEN UND ERFAHRUNGEN AUSGETAUSCHT



Im Workshop Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verfassten die angehenden Jugendleiter gemeinsam eine Pressemitteilung

Der BWLV-Jugendleiterlehrgang in der Jugend- und Weiterbildungsstätte Klippeneck vom 28. Oktober bis 1. November 2018 war ein voller Erfolg

für zwölf engagierte Jugendleiter und Anwärter. In vielen Vorträgen und beim praktischen Arbeiten konnten sie dort Wissen, Werkzeuge und Ratschläge für

das Führen der Jugend und den Umgang im Verein mitnehmen. Wie überall ist das Knüpfen eines Netzwerkes von Vorteil und wertvoll, so war ein wichtiger Aspekt das Kennenlernen und Austauschen zwischen den Jugendleitern der zehn Vereine.

Schon zu Beginn des Lehrgangs konnten Tina Gaßmann und Claudia Marianowski als Lehrgangsleiterinnen mit Kennenlernspielen eines der Ziele des Lehrgangs angehen: Teambuilding. Die beiden brachten nicht nur mit ihrer freudigen Art und guten Stimmung eine wundervolle Gruppendynamik in die Runde, sie hatten sich auch die Mühe gemacht, den gesamten Lehrgang zu organisieren und erfolgreich zu gestalten. Danke an dieser Stelle, ohne euch wäre das nicht möglich gewesen!

Janik Egger schaffte es in einem fast zweitägigen Leadership-Training für Jugendleiter, einen guten Baustein für das Führen von Gruppen zu setzen. Mit seiner langjährigen Erfahrung, sehr guten Beispielen und vielen Diskussionsrunden brachte er nicht nur den Umgang mit



**Selina Hilkert mimte eine verletzte Motorradfahrerin, damit die Gruppe die Erste Hilfe üben konnte**

Problemen und das Lösen von Konflikten näher. Er konnte damit auch in den Teilnehmern Verblüffung und Begeisterung wecken. Das ist etwas ganz Wichtiges, um die Dinge von einer anderen Seite zu betrachten und neue Wege zu finden. All die Werkzeuge, die er mit auf den Weg gab, sind genauso anwendbar im alltäglichen Leben.

### **Arbeit des Fachausschusses Jugend vorgestellt**

Wieso nun ein Bericht des Lehrgangs im adler steht? Nicht nur um zu sagen, wie viel Spaß diese verkürzte Woche gemacht hat oder Werbung für das nächste Jahr zu machen, sondern natürlich auch, weil gelehrt wurde, wie man es richtig machen sollte! Simone Bürkle aus der Redaktion des adlers kam die muntere Gruppe besuchen und gab in ihrem Workshop zu Presse- und Öffentlichkeitsarbeit einen groben Überblick über die Kunst des Schreibens.

Der Jugendleiterlehrgang ist nicht die einzige Veranstaltung, die der BWLV oder genauer der Fachausschuss Jugend organisiert. Tim Steiner, der Bezirksjugendleiter Nord-Baden, stellte dessen Arbeiten vor. Zu Beginn der Woche hatten noch viele der Anwesenden nicht gewusst, was der Fachausschuss macht oder dass es ihn überhaupt gibt. Ein wichtiger Punkt ist das Unterstützen der Jugendleiter bei Fragen oder Problemen. Außerdem organisiert er neben dem oben genannten Jugendleiterlehrgang auch weitere Aktionen und Treffen jun-

ger, motivierter Segelflieger. So gibt es nicht nur das legendäre Landesjugendtreffen (Laju), sondern auch ein Gipfeltreffen, die Airgames, das Fly-In, Streckenfluglager und noch vieles mehr.

### **Auffrischung der Erste-Hilfe-Kenntnisse**

Bei Erste Hilfe denken viele vielleicht an den Vorkurs für den Führer- oder Flugschein oder auch daran, wie lange der letzte Kurs her ist. Simon Daum vermittelte am dritten Tag mit einem spannenden Vortrag, wie wichtig es ist, keine Scheu vor der Ersten Hilfe zu haben. Mit Gruppenarbeit – indem der Kurs in zwei Gruppen aufgeteilt wurde und sich Unfallszenarien überlegt wurden – wurden auch Erste-Hilfe-Szenarien berücksichtigt, die auf den Flugplatzalltag abgestimmt waren. So wurde zum Beispiel ein Absturz aus niedriger Höhe oder ein Motorradunfall an der Winde simuliert, den

Das Klippeneck als höchstgelegener Flugplatz Deutschlands bringt wunderschöne Aussichten auf die Umgebung mit sich. Nach den ersten Tagen legte sich der starke Nebel, der Schnee war geschmolzen und es konnte die Aussicht genossen werden. Vielen Dank auch an Klaus Güll, der sich zu der Zeit um die Jugend- und Weiterbildungsstätte kümmerte!

### **Toller Gruppenzusammenhalt**

Das gemeinsame Essen und das Zusammensitzen am Abend stärkten neben den Teamspielen den Gruppenzusammenhalt. Die Gespräche gingen immer bis tief in den Abend und neue Segelfliegerfreundschaften wurden geschlossen. Als Teamspiele dachten sich Tina und Julia einiges aus. So gab es zum Beispiel ein „Stummes-Schach-Spiel“. Der Unterschied zu den normalen Regeln war, dass die Teilnehmer die Figuren darstellten.



**Teilnehmer und Ausrichter beim Abendessen (v.l.n.r.): Tim Steiner, Julian Siebert, Annina Müller, Samira Schwaninger, Tim Hessenthaler, Robin Fetzer, Stefan Leidig, Claudia Marianowski, Jasmin Von Richthofen, Bernd Gottschlag, Thomas Käfer, Selina Hilkert, Uli Härle**

die jeweils andere Gruppe versorgen musste.

Um nahezubringen, wie hilfreich der Hans-Kellner-Gedächtnisfonds (HKF) für die Jugendmitglieder im BWLV ist, kam der Vorsitzende des HKF Werner Heidrich zu Besuch ans Klippeneck. Dabei konnten Fragen gestellt werden, und wer zuvor noch keine Berührung mit dem HKF hatte, bekam hilfreiche Informationen über Zuschüsse, die ein Jugendleiter für seine Jugendgruppe beantragen kann.

Alle Spieler waren wie Bauern und mussten das gegnerische Team rauswerfen. Neben den Regeln wie Redeverbot sah das Spiel vor, laut auf den Boden zu hüpfen, um sich fortzubewegen. Die Zellenwartanwärter, deren Lehrgang im Raum darunter stattfand, nahmen es mit Humor. Bei einem anderen Spiel musste man sich blind auf den jeweils anderen verlassen, das stärkte natürlich auch das Vertrauen untereinander.

Weiter im Programm ging es mit Larissa Ehscheidt, die einen Exkurs zu den juristi-

schen Verpflichtungen eines Jugendleiters gab. Es stellte sich heraus, dass zu dem Thema schon viele Fragen bestanden, die sie klären konnte, indem sie nicht zuletzt auf ihre eigenen Erfahrungen mit Jugendgruppen zurückgriff. So stellte sich das Thema „Haftungsrecht und Jugendschutz“ auf der Agenda im Nachhinein als Thema heraus, zu dem man neben den guten Beispielen und einer super Darstellung gerne mehr Zeit gehabt hätte.

### Dank an alle Beteiligten

Doch das war nicht das einzige Thema – zu dem man sich mehr Zeit gewünscht hätte – dieses Problem bestand den ganzen Lehrgang über. Es gab so viel Wissen und Ideen, die den Teilnehmern mitgegeben wurden, und all die Erfahrungen, die unter den verschiedenen Vereinen ausgetauscht werden konnten. Man hätte locker eine ganze Woche damit ausfüllen können. So freuen sich alle schon auf den Jugendleiter-Fortbildungslehrgang 2019 und kommen mit unglaublich vielen neuen Umsetzungsmöglichkeiten in ihre Vereine zurück.

Rückblickend werden alle Teilnehmer den Lehrgang sehr positiv in Erinnerung behalten. Vielen Dank an die Organisatoren, Referenten, dem BWLV und die Teilnehmer für diese tolle Zeit!

Text: Samira Schwaninger, Bernd Gottschlag

Fotos: Uli Härle, Simone Bürkle, Tina Gaßmann, Teilnehmer

### Stimmen zum Jugendleiter-Lehrgang:

„Diese Ausbildung ist die Basis für ein ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit. Hier lernt man, wie eine Gruppe „tickt“, welche Methoden und Spiele es gibt und wie man diese anleitet, welche rechtlichen Regelungen zu beachten sind und wie man Maßnahmen organisiert. Danach verfügt man über das nötige Know-how und kann selbst Angebote der Jugendarbeit betreuen.“

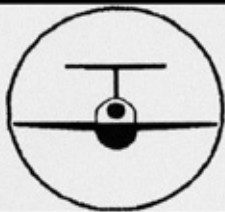
„Im Vortrag über rechtliche Grundlagen haben wir Grundbegriffe kennengelernt, über die Aufsichtspflicht, Haftung und Versicherung, die Verantwortung eines Jugendleiters und den Jugendschutz so einiges gelernt. Besonders gut haben uns hierbei die Beispiele gefallen, mit denen uns die Referentin den trockenen Stoff lebendig nähergebracht hat. Die betrafen viele wichtige Themen, die einem als Jugendleiter im Alltag begegnen.“

„Wir haben in einem Kurzvortrag das Thema Pressearbeit im Verein vorgestellt bekommen. Supernice.“

„Wir sind nach einer unglaublich ereignisreichen und lehrreichen Woche, in der wir viele neue Fliegerkameraden kennengelernt haben, glücklich und auch ein wenig stolz auf das Geschaffte wieder nach Hause aufgebrochen.“

(Alle Stimmen von Annina Müller und Selina Hilkert, FSR Kraichgau)

## AK SEKTOREN



# Arbeitskreis Sektoren im BWLV

## LUFTRAUM-INFOABEND 2019 MIT DER DFS UND DEM AK SEKTOREN FÜR ALLE VEREINE IM BWLV

Freitag, 15. Februar 2019, 19.30 Uhr  
Alte Turnhalle Herrenberg,  
Seestraße 31

### Tagesordnung:

AK Sektoren, Begrüßung und Rückblick Saison 2018

Referent: Kurt Sautter, AK Sektoren

Luftraumverletzungen am Flughafen Stuttgart 2018

Referent: N.N.

Änderungen im Luftraum 2019 und Mischverkehr IFR/VFR im Luftraum E  
Referent: Helmut Montag, Bundesausschuss Unterer Luftraum (BAUL) im DAeC

Windkraft in Flugplatznähe

Referent: Hansjörg Jung, Windkraftbeauftragter BWLV

Windscherungen im Platzrundenbetrieb – neue Erkenntnisse

Referent: Dr. Volker Kassera

Ende gegen 22.30 Uhr, Organisation und Bewirtung durch die Fliegergruppe Herrenberg

### Ein Muss zum Saisonbeginn!

Auf Eure Teilnahme freut sich der Arbeitskreis Sektoren im BWLV.

Text: Kurt Sautter, AK Sektoren

**LÄNDERÜBERGREIFENDER WETTBEWERB**

# ERSTER DEUTSCHLAND-CUP IM FREIFLUG ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

267 Freiflieger beteiligten sich in 33 Wettbewerben im erstmals ausgeschriebenen Deutschland-Cup. Ziel war es, das länderübergreifende Wettbewerbsfliegen zu fördern. Deshalb mussten die Ergebnisse, die im Deutschland-Cup gewertet werden sollten, in mindestens drei Ländern erfolgen werden. Die besten fünf Wertungen, bei F1E die besten neun, ergaben den Endstand.

Die mit Abstand beliebteste Klasse waren die F1A-Segler mit 103 Teilnehmern, davon flogen 25 in der einfacheren Standardklasse, zwölf Junioren waren hier dabei. Den Sieg sicherte sich Thomas Weimer, Bester im Standard war Andreas Hahn, bester Junior Stefan Richter.

Die zweitgrößte Klasse waren die kleineren Segler F1H mit insgesamt 63 Teilnehmern (Bester: Uwe Rusch), darunter 42 in der Standardklasse (Uwe Rusch) und 14 Junioren (Anne-Pauline Pastor).

Bei den 45 Hangfliegern (F1E) erwies sich Werner Ackermann als Bester, Nils Finke (BWL) siegte unter den sieben Junioren.

Die weiteren Ergebnisse:

- Gummimotormodelle F1B: Thomas Wiesiolek (BWL; 27 Teilnehmer), Sebastian Jäckel (fünf Junioren)
- Verbrennungsmotormodelle F1C: Michael Sondhauß (neun Teilnehmer)

- Elektroflugmodelle F1Q: Mike Amthor (13 Teilnehmer), Cinja Wermter (zwei Junioren)
- Kleine Elektroflugmodelle F1S: Karl-Heinz Haase (sieben Teilnehmer), Jarik Wermter (drei Junioren)



Die Ergebnislisten mit allen Teilnehmern und allen Teilwettbewerben gibt es unter: [www.thermiksense.de/wettbewerbs-ergebnisse-2018](http://www.thermiksense.de/wettbewerbs-ergebnisse-2018). Der Deutschland-Cup wird auch 2019 ausgeschrieben mit einigen kleineren Änderungen, um ein paar Schwächen zu beheben, die sich im Laufe des Jahres herausgestellt hatten.

Text: Bernhard Schwendemann

**KLASSE F7B DER LUFTSCHIFFE**

# DEUTSCHE MEISTERSCHAFT IN FRIEDRICHSHAFEN AUSGETRAGEN



Die DM der Klasse F7B (Luftschiffe) fand vor großem Publikum auf der Messe Faszination Modellbau statt

Bei der 3. German Open in der Klasse F7B wurde ein neuer Deutscher Meister ermittelt: Im Rahmen der Messe Faszination Modellbau in Friedrichshafen setzte

sich Erich Fink vor Martin Zobel und Henry Langner durch. Das Foyer Ost der Messe stand hierbei zur Verfügung, um die offizielle Deutsche Meisterschaft im

DAeC vor großem Publikum auszurichten.

Text und Foto: DAeC

# WELTMEISTERSCHAFT DER SUPERLATIVE



Bei den flankierenden Zeremonien beeindruckten die chinesischen Gastgeber die Zuschauer mit mehreren Hundert beleuchteten Drohnen, die verschiedene Bilder an den Himmel über dem Stadion zauberten

Kürzlich fanden die Weltmeisterschaften im FPV Copter Race in Shenzhen/China statt. Es waren die ersten Weltmeisterschaften dieser Art, und schon das würde reichen, eine solche Veranstaltung im Gedächtnis zu behalten. Was allerdings die chinesischen Organisatoren an Manpower, Technik, Organisation und nicht zuletzt finanziellem Engagement auf die Beine gestellt hatten, ließ allen Teilnehmern diese Veranstaltung unvergesslich werden.

Shenzhen, vor weniger als 50 Jahren noch ein kleiner Ort mit 30.000 Einwohnern, beherbergt heute mehr als 20 Millionen Einwohner und ist weltweit das Elektronikzentrum schlechthin. Darunter ist die Firma DJI – der Marktführer, wenn es um Multicopter geht. Was lag also näher, als die erste Weltmeisterschaft im FPV-Racing in der Stadt durchzuführen, in der diese neue Technologie aus der Taufe gehoben wurde?

Der DAeC hatte eine komplette Mannschaft gemeldet, bestehend aus Daniela Seel, Adam Pyschny, Patrick Gantner, Dennis Claar und dem Junior Justin Meier. Sie alle stellten sich einem Teilnehmerfeld von 128 Startern aus 34 Ländern.

## Hoher Frauenanteil

Interessant ist, dass sich in diesem Feld 44 Junioren und 13 Frauen befanden. Zehn Prozent Frauenanteil scheint we-

nig, allerdings träumen andere Modellsportarten von einer solchen Marge. Hier gilt es, in Zukunft allgemein neue Wege zu beschreiten und über einen festgeschriebenen Platz für Frauen auch in anderen Klassen nachzudenken.

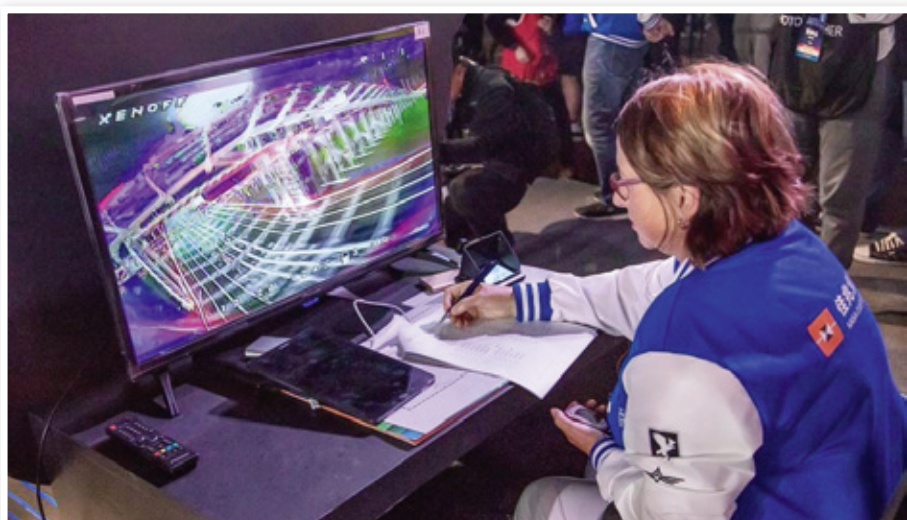
Der Track wurde gegenüber der Generalprobe im Mai nochmals vollkommen umgestellt und hatte mit den Traversen aus Kunststoffrohren eine dreidimensionale Struktur mit 650 Metern Länge pro Runde, welche die schnellsten Teilnehmer mit ca. 100 Stundenkilometern durchflogen.

Der Kurs konnte sowohl tagsüber als

auch in der Dunkelheit genutzt werden, denn ca. sieben Kilometer LED-Leuchtbänder erzeugten ein fantastisches Lichtbild. Deshalb begannen die Rennen täglich gegen 9 Uhr und endeten teilweise erst um 23 Uhr. Ein großes Kompliment gilt unserer Vertreterin im FAI-Schiedsrichterteam, Angelika Möbius, die am Kontrollbildschirm oft einen Zwölf-Stunden-Tag hatte.

## Gutes Abschneiden des deutschen Teams

Weltmeisterschaften sind natürlich immer Standortbestimmungen, und da ste-



Die deutsche Schiedsrichterin Angelika Möbius bei der Arbeit





Sven Claar (vorn) und Justin Meier während eines Rennens

hen wir gar nicht so schlecht. Daniela Seel verpasste mit dem fünften Platz unter den Frauen nur knapp das Finale und verdient unseren absoluten Respekt. Justin Meier flog hervorragende Rennen und hätte sich noch weiter vorn platziert, wenn nicht ein Crash mit einem anderen Modell alle Träume zerstört hätte. Trotzdem kann er sich bei diesem hochklassigen Feld über Platz 28 in der Gesamtwertung und Platz 14 unter 44 Junioren freuen und war damit der beste deutsche Vertreter. Aus unserer Sicht eine sehr gute Leistung aller deutschen Teilnehmer, wenn man die Leistungsdichte dieses Feldes betrachtet und weiß, dass zum Siegen in dieser Klasse auch ein Quäntchen Glück gehört.

Mit dessen Fehlen ging es Daniela und Justin nicht allein so – der hoch gehandelte Favorit Killian Rousseau aus Frankreich wurde im Achtelfinale „abgeschossen“ und begrub alle Hoffnungen. Ähnlich ging es Wanraja Wannapong aus Thailand. Sie hatte im Mai die Generalprobe gewonnen. Allerdings gelang es der Elfjährigen (!), sich doch noch für das Frauenfinale zu qualifizieren, und sie wurde in diesem verdient Weltmeisterin.

### Bilder auf Großleinwänden

Das absolute Highlight war allerdings das Übertragungsverfahren, das DJI der Weltöffentlichkeit erstmalig präsentierte.

Nie zuvor wurden solche HD-Bilder aus der Copterperspektive auf einem Großbildschirm im Stadion gezeigt. Das Ganze wurde im typisch amerikanischen Format präsentiert, mit viel Rauch und Action und via Live-Stream in die ganze Welt übertragen. Wer bisher FPV-Rennen nur mit dem Control-Bildschirm verfol-

gen konnte, legte diesen schnell weg und startete gebannt auf die Videowand. Hier wird ein ganz neues Tor aufgestoßen, durch das mit hoher Wahrscheinlichkeit noch andere Modellsportarten gehen werden.

Das Teilnehmerfeld wurde in diesem Jahr nicht wie erwartet von Frankreich und den asiatischen Staaten dominiert, der absolute Abräumer war Australien. Rudi Browning wurde (als Junior) Weltmeister bei den Senioren, belegte den dritten Platz bei den Junioren und legte damit den Grundstein für den Gesamtsieg der australischen Mannschaft. Neuer Juniorenweltmeister wurde Oscar Nilsson aus Schweden.

Flankiert wurde die Weltmeisterschaft von einer unvergesslichen Eröffnungsshow und einer tollen Abschlussveranstaltung. Da flogen Ballons mit Artistinnen durch das Stadion, demonstrierten chinesische Modellflieger ihr Weltklasseformat und schließlich überflogen ca. 400 Drohnen das Stadion und zauberten Bilder an den Himmel von Shenzhen. Es wird gemunkelt, dass Shenzhen auch die nächsten Weltmeisterschaften ausrichten wird – ich glaube, etwas Besseres kann den Piloten nicht passieren.

Text und Fotos: Dr. Matthias Möbius



Das deutsche Team in Shenzhen

MESSE IN FRIEDRICHSHAFEN

# GUTE BILANZ DER FASZINATION MODELLBAU



Bei spektakulären Flugvorführungen zeigten die Modellpiloten ihr Können

Knapp 2.700 Besucher mehr gegenüber der letztjährigen Veranstaltung und nahezu 53.000 Besucher insgesamt: Das ist die durchaus erfolgreiche Bilanz der Messe Faszination Modellbau, die Anfang November in Friedrichshafen stattfand.

Erfolge lassen sich indes nicht alleine in Zahlen messen. So musste sich der Messveranstalter mit weniger Ausstellern in der großen Messehalle A 1 mit dem Flugmodellbaubereich zufriedengeben. Einige Händler und Hersteller verschwanden, neue schossen aus dem Boden.

Schaufenster des vielseitigen Wirkens im Modellflug war die Flugschau mit den „Stars des Jahres“. Parallel zur Startbahn für Friedrichshafens Linienflugverkehr zeigten die Modellpiloten ihr Können – so standen unter anderem Synchron-Jet- und Segelkunstflug vom Feinsten auf dem Programm. Die Alpha-Jet-Modelle der Brüder Robert und Sebastian Fuchs sowie der 1:2-Segler von Gernot Bruckmann mit 15,45 Metern Spannweite waren nur ein Teil der Highlights vieler gekonnter Darbietungen an drei Airshow-Tagen, denn die 17. Faszination Modellbau wartete dieses Mal aufgrund des Feiertags gleich mit vier Veranstaltungstagen auf.

2019 wird man sich wieder mit drei Ausstellungstagen begnügen müssen, die Kauflust dieser Verkaufsmesse hat jedoch nicht nachgelassen. Für 2019 möchten die Veranstalter vom 1. bis 3. November zudem sogar noch zwei weitere Messehallen dazumieten, um die Sonderbereiche für das 22. Echt-

dampf-Hallentreffen zu ergänzen. Die Leitmesse im Dreiländereck Deutschland, Österreich und Schweiz hat ihrem Ruf als Europas bedeutendste Modellbau-Messe in diesem Jahr erneut alle Ehre gemacht.

Text und Fotos: Hellmut Penner/red.



Bei der Messe Faszination Modellbau in Friedrichshafen waren in diesem Jahr gut 53.000 Besucher zu Gast



## FREIFLUG-LANDESMEISTERSCHAFT 2018

### F1A (10 T., davon 3 Jugendliche)

1	Adametz	Frank
2	Reuss	Steffen
3	Bajorat	Volker
4	1. J. Finke	Nils
8	2. J. Adametz	Jonas
10.	3. J. Adametz	Niklas

### Segelflugmodelle

LSV Metzingen	<b>200+100+100</b>	Landesmeister
LSV Metzingen	<b>200+100-99,8</b>	
LSV Metzingen	<b>199,7</b>	
AC Stuttgart	<b>198,0</b>	Jugendmeister
LSV Metzingen	<b>87,0</b>	
LSV Metzingen	<b>67,7</b>	

### F1B (6 T., davon 3 Jugendliche)

1	Schwendemann	Bernhard
2	Wiesiolek	Thomas
3	1. J. Wiesiolek	Anna
4	2. J. Wiesiolek	Jonas
5	3. J. Wiesiolek	Tabea

### Gummimotormodelle

FG Schorndorf	<b>200+100+98,8</b>	Landesmeister
FSV Herrenberg	<b>200+100+95,3</b>	
FSV Herrenberg	<b>197,3</b>	Jugendmeisterin
FSV Herrenberg	<b>184,1</b>	
FSV Herrenberg	<b>100</b>	

### F1C (1 T.)

1	Meißnest	Dittmar
---	----------	---------

### Verbrennungsmotorm.

MFG Backnang	<b>193,1</b>	Klassensieger
--------------	--------------	---------------

### F1H (3 T.)

1	Seifert	André
2	Poglitsch	Erhard
3	Platz	Günther

### Segelflugmodelle

FMSV Frankfurt	<b>200</b>	Landesmeister
FG Fellbach	<b>92,8</b>	
FG Schorndorf	<b>78,1</b>	

### F1Q (1 T.)

1	Gerlach	Wolfgang
---	---------	----------

### Elektroflugmodelle

AC Stuttgart	<b>200</b>	Klassensieger
--------------	------------	---------------

### F1E (8 T., davon 1 Jugendlicher)

1	Winker	Alexander
2	1. J. Finke	Nils

### Hangflug

MFSJ Spaichingen	<b>198,7</b>	Landesmeister
AC Stuttgart	<b>198,4</b>	

– Anzeige –

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHER  
LUFTFAHRTVERBAND E.V.



Wir suchen eine zuverlässige und engagierte  
**Betreuungs- und Reinigungskraft (w/m)**  
auf 450-Euro-Basis oder Teilzeit

für den Einsatz in unserer Jugend- und Weiterbildungsstätte Klippeneck,  
Auf dem Klippeneck 7, 78588 Denkingen

**Eine Wohnung kann bei Bedarf vor Ort zur Verfügung gestellt werden.**

Ansprechpartner: Martin Bayer, Telefon 0711/22762-21 oder E-Mail: [bayer@bwlv.de](mailto:bayer@bwlv.de)

FAI-KOMMISSION ULTRALEICHT UND MOTORSCHIRM (CIMA)

**WOLFGANG LINTL WIEDERGEWÄHLT**

Die Vorstandsmitglieder der CIMA (v. l.): Barney Townsend, Rob Hughes, Wolfgang Lintl, Nayot Kurukitkoson, Alf Niepe

**Bei der Jahreshauptversammlung der FAI-Kommission für Ultraleicht und Motorschirm (CIMA) Ende November in Saudi-Arabien wurde Wolfgang Lintl, Vorsitzender der Bundeskommission Ultraleichtfliegen im DAeC, erneut einstimmig zum Vorsitzenden der Kommission gewählt. Im Folgenden ein Bericht von Wolfgang Lintl.**

„Mit einer richtungweisenden Entscheidung hat die FAI-Kommission für Ultraleicht und Motorschirm (CIMA) auf die Entwicklung bei den maximalen Abfluggewichten reagiert. Bei der Jahreshauptversammlung Ende November wurde mit großer Mehrheit eine neue Definition für Ultraleichtflugzeuge festgelegt. Sie gilt künftig für Wettbewerbe und Rekordflüge. Nachdem sich nun auch in Europa abzeichnet, was in etlichen anderen Ländern der Welt bereits gilt, lautet die Obergrenze für doppelsitzig geflogene UL jetzt 600 Kilogramm.“

Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des deutschen Stellvertreters in der CIMA, Michael Kania, hatte in den vergangenen zwölf Monaten das Für und Wider diskutiert und über die Konsequenzen dieser Gewichts Anpassung nachgedacht.

Als Ultraleichtflugzeug im Sinne der FAI-Definition gelten künftig für einsitzige UL 400 Kilogramm MTOW und für Doppelsitzer 600 Kilogramm MTOW. Bei Wasser- oder Amphibien-UL gibt es einen Aufschlag von 50 Kilogramm. In Anpassung an diese neuen Regeln wurde auch die Minimum-Stallspeed auf 83 Stundenkilometer heraufgesetzt.

Mit den neuen Gewichtsgrenzen allein war es aber nicht getan. Mehrere Aufgaben bei internationalen Meisterschaften, die fast oder ausschließlich von der Geräteleistung abhängen, wie Geschwindigkeitsdreiecke oder Verbrauchsaufgaben mit begrenzter Treibstoffmenge, wurden aus dem Aufgabenkata-

log gestrichen. Auch die Länge des Start- und Landefeldes wurde von 100 auf 125 Meter verändert.

Die Delegierten aus 22 Ländern hoffen, dass zusätzliche neue Piloten die Chance ergreifen und bei internationalen Meisterschaften unter dem FAI-Logo an den Start gehen. „Wir schließen hier die klassischen UL mit der Zulassung für 472,5 Kilogramm überhaupt nicht aus. Weil die Aufgaben jetzt noch mehr auf das Pilotenkönnen und kaum noch auf die Leistung des Flugzeuges abgestellt sind, bleiben die Chancen auf den Sieg auch für die klassischen Ultraleichtflugzeuge gewahrt“, sagt Arbeitsgruppenchef Michael Kania.

Die CIMA-Hauptversammlung legte auch fest, dass die 15. FAI-UL-Europameisterschaft 2019 in Litauen ausgetragen wird. Motorschirm-Wettkampfpiloten müssen sich noch gedulden. Es gibt Interesse aus Indien, eine Asia-Oceania Paramotor-Meisterschaft Ende nächsten Jahres auszurichten, aber die Gespräche darüber stehen noch am Anfang. Sicher ist auf jeden Fall, dass Tschechien 2020 eine UL-Weltmeisterschaft ausrichten wird.

2020 wird auch ein spannendes Jahr für die wettbewerbsorientierte Motorschirm-Szene: Brasiliens aufstrebende Motorschirmflieger wollen eine WM ausrichten, Frankreich ist an einer Slalom-WM interessiert und Estland möchte mit einer Motorschirm-Endurance-WM starten. Allerdings stehen alle diese Weltmeisterschaften in Konkurrenz zu den World Air Games, die nach dem gegenwärtigen Stand in der Türkei ausgerichtet werden.“

Text und Foto: DAeC

# MOTORFLIEGER KAMEN IN SAARBRÜCKEN ZUSAMMEN

**Vom 2. bis 3. November 2018 tagten die Motorflugkommission und die Motorflugreferenten der Mitgliedsverbände der Bundeskommission Motorflug des DAeC in Saarbrücken.**

Zweimal im Jahr treffen die Gremien zusammen, um Aufgabenstellungen und Entwicklungen im Bereich Motorflug zu besprechen und zu kommunizieren. Während die Motorflugkommission ein Fachgremium ist, dem Spezialisten für die drei Motorflug-Sportarten, für Ausbildung, Technik, Antidoping, auch die Beiräte für Luftraum, Flugsicherheit Euro-päische Vertretung (EPFU) und Recht angehören, ist das Gremium der Motorflugreferenten, also der Delegierten der Landesverbände, das höchste beschlussfassende Gremium der Bundeskommission. Auch der Vorstand des DAeC war zu Gast. Für ihn nahm Vizepräsident Mike Rottland an der Tagung teil. Bis auf die Referenten aus vier Mitgliedsverbänden waren die Delegierten nach Saarbrücken angereist. Für anstehende Abstimmungen hatten die nicht Erschienenen ihr Stimmrecht auf andere Mitgliedsverbände übertragen.

Neben aktuellen, teilweise kontrovers diskutierten Themen standen drei wiederkehrende Ereignisse im Fokus.

Für die im Zweijahresturnus stattfindende Traditionsveranstaltung „Deutschlandflug“ stellte Werner Tommek die Planung vor. In Braunschweig soll am 12. Juni 2019 der Deutschlandflug eröffnet werden. Am Morgen des 13. Juni werden die Touring- und die Wettbewerbsgruppe auf getrennten Wegen in die Ver-

anstaltung starten und erst am 16. Juni in Bad Wörishofen wieder zusammenfinden. Dazwischen werden die „Touris“ in Kulmbach und Aschaffenburg Station machen. Die „Wettbewerber“ fliegen zunächst nach Alkersleben und dann über Herzogenaurach nach Bad Wörishofen.

Ebenfalls turnusmäßig, nämlich alle drei Jahre, werden die Mitglieder der Motorflugkommission gewählt. Die Fachreferenten für Kunstflug, Präzisionsflug und Rallye- und Navigationsflug sowie Technik, Jürgen Leukefeld, Ralf Grunwald und Thorsten Zwick, wurden in ihrer jeweiligen Funktion bestätigt. Matthias Podworny wurde als Referent Ausbildung von der Motorflieger-tagung gewählt.

Nach langjähriger Tätigkeit als Stellvertretender Vorsitzender wurde Werner Tommek durch Arnold Grubek abgelöst. Seit dem 63. Motorfliegertag im Herbst 2003 agierte Tommek als Stellvertreter und scheidet nach nun genau 15 Jahren aus dem Amt.

Text: DAeC

## RED BULL AIR RACE

# MARTIN SONKA HOLT DEN TITEL

Die Rennserie des Red Bull Air Race hat Martin Sonka aus Tschechien für sich entschieden. Mit 80 Punkten und damit fünf Zählern Vorsprung sicherte er sich den Titel des World Champions vor Matt Hall (Australien, 75 Punkte) und Michael Goulian (USA, 73 Punkte). Der deutsche Air-Race-Sieger von 2016 und BWLV-Pilot Matthias Dolderer konnte sich in dieser Saison nicht ganz vorn platzieren. Er belegte am Ende den zwölften Platz.

Insgesamt flogen 14 Piloten in der sogenannten Master Class um den Sieg. Während der Serie wurden acht Rennen ausgetragen, darunter in Abu Dhabi, Budapest und Indianapolis. „Wie gewonnen, so zerronnen. Ich hoffe, dass ich 2019 wieder ums Podium mitfliegen kann“, wird Dolderer vom Veranstalter zitiert.

Text: red.

– Anzeige –

Beim Regierungspräsidium Stuttgart ist in der Abteilung 4 - Straßenwesen und Verkehr - beim Referat 46.2 - Luftverkehr und Luftsicherheit - bei der Außenstelle Freiburg eine Vollzeitstelle im gehobenen allgemeinen nichttechnischen Verwaltungsdienst unbefristet für eine/-n

**Bachelor of Arts (Public Management) bzw. Diplomverwaltungswirt (FH) (m/w/d) (Kennziffer 8168)**

zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu besetzen. Dienort ist Freiburg.

Das Referat 46.2 mit Außenstelle in Freiburg ist zentral zuständig für den Luftverkehr und die Luftsicherheit in Baden-Württemberg. Der Aufgabenbereich umfasst Tätigkeiten in den Bereichen Flugbetrieb und Lizenzierung.

Die Stelle ist grundsätzlich teilbar.

Frauen werden ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Schwerbehinderte Menschen werden bei entsprechender Eignung vorrangig berücksichtigt.

Bewerbungsschluss ist 15.01.2019.



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: [www.rp.baden-wuerttemberg.de](http://www.rp.baden-wuerttemberg.de)



**Baden-Württemberg**  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTART

RÜCKBLICK

# DAS LUFTSPORTGERÄTE-BÜRO 2018



Sehr gut besucht: Prüferfortbildung

Das Luftsportgeräte-Büro im DAeC wurde auch im zurückliegenden Jahr regelmäßig in Anspruch genommen – Zeit für einen kurzen Rück- und Ausblick, den Frank Einführer im Folgenden vornimmt. Wir haben wieder neues technisches Personal hinzubekommen und bereits eingesetztes Personal weitergebildet. Im September hat das LSG-B sechs Prüfer der Klasse 3 auf die UL-Prüfer Klasse 5 umgeschult. Hierbei erfolgt eine Einweisung in das Gesamttrettungssystem und luftrechtliche Vorschriften, die bei UL angewandt werden. Im Oktober ließen sich zehn Prüfer in der Prüfung von Funk und Transponder weiterbilden, vier erwarben die Prüfberechtigung neu.

Bereits im März zu Saisonbeginn hatte das LSG-B zu einer Fortbildung der Mitglieder des Prüfungsrates für UL-Lizenzen eingeladen. 33 Prüfer nahmen an der ganztägigen Veranstaltung in Braunschweig teil. Neben aktuellen Lizenz-Themen, spielten Versicherungsfragen und Unfallauswertungen eine große Rolle.

Neun Fluglehrerlehrgänge fanden statt und dabei sei erinnert, dass die Bewerbungen für das kommende Jahr wieder rechtzeitig abgegeben werden sollten. Nicht alle möglichen Veranstalter können berücksichtigt werden, und gegebenenfalls werden geplante Lehrgänge noch zusammengelegt. Zwei Lehrgänge mussten 2018 mangels ausreichender Teilnehmer (mindestens fünf) abgesagt werden, darunter auch der einzige geplante Tragschrauber-Lehrgang. Auch der Technik-Lehrgang für Prüfer zur Erweiterung der Berechtigung UL-Tragschrauber fand nicht genug Interessenten.

Breites Interesse fand die 600-Kilogramm-UL-Entwicklung. Bereits zur AERO konnten wir schon ziemlich detailliert berichten und die Hersteller mit konkreten Informationen vorbereiten, da die Bauvorschriften bereits im März mit dem Luftfahrt-Bundesamt, DULV und LSG-B besprochen wurden. Im September erfolgte die Opt-Out-Möglichkeit durch den EU-Gesetzgeber, dass die EU-Mitgliedsstaaten 600-Kilogramm-UL anwenden können, und gleichzeitig machte die Bundesrepublik Deutschland von der Möglichkeit Gebrauch. Das Bundesverkehrsministerium veröffentlichte diese Mitteilung Anfang November in den Nachrichten für Luftfahrer. Sobald im weiteren Gange vom LBA die Bauvorschriften veröffentlicht sind, können die Hersteller ihre Zulassungsvorgänge vorantreiben.

Aber auch die leichten Luftsportgeräte werden im LSG-B nicht vergessen. Es konnte eine Zusammenarbeit mit dem DVLL initiiert werden, welcher aus den Mitgliedern des Verbands zur Förderung motorisierter Leichter Luftsportgeräte und dem früheren Deutschen Ultraleicht-Segelflugverband hervorging. Viele alte wurden dadurch zu neuen Kunden und werden verwaltungstechnisch vom LSG-B betreut.

In diesem Jahr werden die letzten UL-Lizenzen auf unbefristet umgestellt, ein paar wenige noch bis März 2020. Abgelaufene, nicht mehr gültige Lizenzen können weiterhin erneuert werden. Hierfür wird der Ablauf der Überprüfungen überarbeitet.

Im Mai konnten zwei neue Prüfer für Großmodelle ausgebildet werden, sie nehmen nun ihre Tätigkeit auf. Einer ist aus Augsburg, der andere aus Hannover. Sie werden noch gesondert in den Medien vorgestellt. Wir freuen uns, dass wir mit den neuen Kollegen den Service für die Modellbauer erweitern können!

Wie überall geht es aber auch ums Geld. Nach vielen Jahren mit einer schwarzen Null wird es auch Jahrgänge (voraussichtlich eben das Jahr 2018) geben, die finanziell nicht so gut laufen. Nur an Gebührenerhöhung und Personalabbau zu denken, ist eindeutig der falsche Weg. Der Verband wird sich überlegen und positionieren müssen, was ihm die Beauftragung wert ist. Wir haben die Beauftragung für Modellflieger, Fallschirmspringer, Ultraleichtflieger. Segelflieger lassen sich durch die UL hochziehen.

Die Beauftragung läuft turnusgemäß bis Oktober 2021. Dann muss die Verlängerung der Beauftragung wieder auf den Prüfstand. Wer mehr über die Tätigkeit in der Beauftragung und ihre Statistiken erfahren will, kann dies in unseren Jahresberichten nachlesen. Wir haben diese Berichte auf unseren Internetseiten veröffentlicht: [www.daec.de/luftsportgeraete-buero/service/statistiken](http://www.daec.de/luftsportgeraete-buero/service/statistiken). Der Jahresbericht 2018 erscheint Ende Januar, dann wissen wir auch mehr.

Text: Frank Einführer, LSG-B  
Foto: z

# BERICHT ÜBER FLUGREISE NACH KORSIKA AB IN DEN SÜDEN

Blick auf Korsika

**Vom 19. bis 22. September waren Eckard Ahrens und Diethard Hundertmark vom Sportfliegerclub Leonberg mit ihrer Aquila D-EZBB in Südeuropa unterwegs. Im Folgenden ein Bericht zu ihrer Reise.**

Irgendwann zwischen Ostern und Pfingsten hatten wir diskutiert, wohin unser jährlicher Flugausflug hingehen soll. Das Stichwort hieß dann Korsika. Durch verschiedene Terminblockierungen stellten sich dann Ende September oder Anfang Oktober als mögliche Reisettermine heraus. Verschiedene Routenvarianten wurden erwogen: Wie fliegen wir hin nach Korsika, und was machen wir dann? Die große Unbekannte bei unserer Art der Fliegerei ist ja immer das Wetter, da wir nur VFR fliegen.

## Tag 1 (19. September 2018):

Da mir die Schweiz relativ unbekannt ist, sollte es von Malmsheim (unserer Homebase) über Bremgarten Richtung Süden und dann über Bern und südlich am Genfer See vorbei nach Valence zum Tanken und von dort aus weiter nach

Korsika gehen. Teil eins bis Valence-Charbeuil (LFLU) funktionierte gut. Von 12 bis 14 Uhr ist der Platz Out-of-Service, das heißt, der Flugleiter macht Mittag. Man trotzdem landen, es kostet dann auch keine Gebühren (weil ja auch kein Service geboten wird). Sprit gab es dank hilfsbereiter Mitarbeiter auch in der Mittagspause, begleitet von einem Espresso.

Nochmal das Wetter gecheckt, aber über Korsika und speziell über Sardinien lag Schlechtwetter mit Gewittern. Also Planänderung und die Strecke verkürzt bis nach Cannes. Landschaftlich eine tolle Region durch bzw. über die Seealpen. Erinnerungen an Segelflugurlaube kamen hoch beim Anblick von Sisteron und dem Mont Ventoux.

Die Frankreichkarte zeigt verwirrend viele unterschiedliche Lufträume an. Wenn man mit FIS kommuniziert und seine Vorhaben artikuliert, wird einem der Weg durch die benötigten Lufträume meist freigeschaufelt. Sperrgebiete wie über dem Grand Canyon du Verdon sind natürlich auch für uns tabu.

Bei Cannes wurden wir übers Meer südlich um den Flugplatz LFMD herumgeführt und dann östlich in 1.000 ft spektakulär über die Stadt zum Anflug auf die 17 freigegeben. Nach der Landung wurden die Tanks wieder gefüllt, und wir bezogen ein Hotel in der Nähe des Flugplatzes. Ein Linienbus fährt regelmäßig für 1,50 Euro pro Person zum Zentrum und zum Hafen. Leider war der Zugang zum Hafen durch kilometerlange Zäune abgeschnitten, da am Wochenende zuvor ein großes Festival in Cannes stattgefunden hatte.

## Tag 2 (20. September 2018):

Am nächsten Morgen nach Prüfung von Lizenz und Ausweis am GAT brachte uns ein Golfcart zum Flugzeug. Nach dem Start auf der 17 ging es in maximal 1.000 ft unterm IFR-Verkehr ca. acht Minuten lang aufs Meer hinaus, dann Steigen auf 2.000 ft. Nach Korsika gibt es festgelegte Routen übers Meer, die durch virtuelle Meldepunkte definiert sind (LERMA, MERLU), um beschränkte oder gesperrte Lufträume zu vermeiden. Irgendwann wurden wir freigegeben zum Steigen. Es



Anflug auf Calvi mit Blick auf die Zitadelle



In Calvi wurde die Aquila der Reisenden betankt



Am Flughafen von Cannes



Dem Casino in Cannes statteten die Flieger ebenfalls einen Besuch ab

hieß, entweder in ca. 2.000 ft weiterfliegen oder über den Dunst zu steigen. Wir entschieden uns dann für 7.500 ft, um ein klares Horizontbild und mehr Sicherheitsmarge zu haben. Korsika mit seinen Bergen war dann schon ca. 80 Kilometer vorher zu erkennen.

Entsprechend rechtzeitig vor der Küste wurde der Sinkflug eingeleitet, und die Sicht auf die Insel war wieder verloren. In 2.000 ft und später 1.000 ft wurden wir zum Flugplatz von Calvi gelotst. Der Anflug auf die 36 Richtung Meer erfolgte durch einen Talkessel, der ringsum von Bergen umgeben ist. Nach einer Stunde und 20 Minuten erfolgte der Touchdown. Wir wurden zum Abstellplatz der GA gelotst und eingewunken, und der Tankwagen brachte AVGAS (ca. 2,10 Euro pro Liter in Frankreich).

Ein Taxi fuhr uns zum Hotel in der Nähe der Zitadelle. Jetzt wurden die Badehosen geschnappt und wir suchten den Strand auf – Badewetter! Später erstiegen wir noch die Zitadelle und beobachteten den Sonnenuntergang von einem Hügel in der Nähe des Hotels. Das Abendessen danach hatten wir uns verdient.

**Tag 3 (21. September):**

Das nächste Ziel sollte Verona werden. Für etwas Sightseeing flogen wir nach dem Start noch ein Stück die Westküste von Korsika entlang Richtung Süden, aber leider war es sehr diesig und gute Fotos kaum zu machen. Also hieß es umdrehen und an der Nordküste den Sprung an Elba vorbei aufs italienische Festland wagen.

Die italienischen Controller sprachen mehrheitlich ein sehr hartes Englisch, das teilweise schwer verständlich war. Nachfragen war öfter angesagt, und reichlich Frequenzwechsel gab es auch. Der Apennin lag quer zu unserer Flugrichtung und erforderte doch nochmal Steigen auf 5.000 ft. Dann empfing uns die



Die beiden Reisenden: Eckart Ahrens (rechts) und Diethard Hundertmark

Po-Ebene mit dem üblichen Dunst. Nach rund drei Stunden landeten wir in Verona-Boscomantico LIPN auf der 26. Wir tankten wieder (Literpreis rund drei (!) Euro in Italien) und suchten uns ein B&B-Hotel ganz in der Nähe der Arena von Verona. Stadtbummel und Abendessen rundeten den Tag ab.

**Tag 4 (22. September):**

Am nächsten Tag vor dem Frühstück beichtigen wir noch ein paar andere Ecken der Altstadt und riefen dann nach dem Frühstück ein Taxi zum Aeroporto. Wie sich herausstellte, war unsere Ansage nicht genau genug, und das Taxi brachte uns versehentlich zum internationalen Airport. Aber da stand unser Flugzeug ja gar nicht. Also Korrektur und zum Aeroporto de Verona-Boscomantico.

Die Fallschirmspringer waren schon aktiv. Aber die Sichten waren leider nicht be rauschend. Wir mussten nun über die Alpen zurück nach Deutschland. Also gestartet Richtung Gardasee und dort auf Nordkurs gestiegen. Leider wurde die Sicht nicht besser, also wieder zurück zum Flugplatz. Die METARs der umliegenden Plätze versprachen etwas Sichtverbesserung. Also warteten wir bei einem Kaffee zwei Stunden und interviewten den Piloten der Springermaschine. Ab 6.000 ft würde die Sicht besser und ab 8.000 ft gut, so seine Aussage. Österreich und Deutschland versprachen eh gutes Flugwetter. Da die nächsten Tage ein berfliegen der Alpen eher unwahrscheinlich werden ließ, starteten wir zum zweiten Mal.

Im zweiten Versuch überstiegen wir über dem Gardasee die 6.000 ft und, wie geplant, wurde die Sicht immer besser. Brav kletterte die Aquila bis auf 9.500 ft. Teilweise waren die Wolken noch deutlich höher und teilweise auch tiefer, aber unser Kurs war frei. Ab Bozen folgten wir der Brennerroute, überquerten Innsbruck von Süd nach Nord und ließen das Gebirge allmählich hinter uns.

Eine Besonderheit der Aquila ist, dass die Tankanzeigen für Mogas und AVGAS / UL91 stark differieren. Sicherheitshalber landeten wir deshalb noch in Biberach und fllten etwas Sprit nach. Mit etwas mehr Reserve war uns einfach wohler. Gegen 18 Uhr kamen wir wieder wohlbehalten und mit vielen neuen Eindrücken reicher in Malmshaus an. Die Gesamtflugzeit betrug etwa zwölf Stunden.

**Fazit:**

Die Strecken waren teilweise anspruchsvoll, aber zu zweit gut machbar. Funken und Navigieren nimmt deutlich Zeit und Kapazität in Anspruch, sodass die zweite Person den Autopiloten ersetzen muss. Fliegen über dem Festland findet häufig über unlandbarem Gebiet statt, während über dem Meer kein Berge und Turbulenzen stören. Ein künstlicher Horizont ist bei dunstigem Wetter ein sehr hilfreiches Instrument. Dank der guten Wartung unseres Flugzeugs hatten wir nie ein mulmiges Gefühl, dass uns die Technik im Stich lassen könnte.

Gerne stehen wir für Fragen oder Anregungen zur Verfügung und können andere Piloten nur ermuntern, ihren fliegerischen Horizont zu erweitern.



Fragen zu der Reise beantwortet der Autor gerne per Mail unter eckard.ahrens@t-online.de.

Text: Eckard Ahrens  
Fotos: Diethard Hundertmark, Eckard Ahrens



## 2. BAYERISCHER SEGELKUNSTFLUGWETTBEWERB FÜR DOPPELSITZER IN DOBENREUTH

# GELUNGENE KOOPERATION UND FAMILIÄRE ATMOSPHERE



Der DoSi-Wettbewerb in Dobenreuth zeichnete sich durch eine gute und gelöste Stimmung aus

Am Wochenende des 15. und 16. September veranstaltete der Luftsportclub Forchheim in Zusammenarbeit mit den Fördervereinen für Segelkunstflug im Luftsport-Verband Bayern (LVB) und im Baden-Württembergischen Luftfahrtverband (BWLV) den 2. Bayern Segelkunstflug-Doppelsitzerwettbewerb, kurz DoSi, auf dem Flugplatz Dobenreuth/Oberfranken.

Beim DoSi wird auf kunstflugtauglichen Doppelsitzern wie ASK 21, DG 500 und 1000, Perkoz und anderen geflogen, wie sie in vielen Vereinen zur Verfügung stehen. Ziel des DoSi ist es dabei, Einsteiger und im Kunstflug noch weniger erfahrene Piloten in einer lockeren Atmosphäre an den Wettbewerbskunstflug heranzuführen und zusammen mit Gleichgesinnten neue Figuren und Programme zu üben.

Geflogen wird dabei immer zu zweit im Team – und wenn der Pilot es möchte oder keinen eigenen Copiloten mitbringt, auch mit erfahrenen Wettbe-

werbspiloten als Sicherheitspiloten auf dem Rücksitz. Das Erfahrungsspektrum der Teilnehmer reichte dann auch vom frischgebackenen Segelkunstflieger, der erst fünf Tage vor dem Wettbewerb den Eintrag „Kunstflug“ im Schein stehen hatte, bis zum „alten Hasen“ mit jahrelanger Wettbewerbserfahrung.

### Trainingsflüge vor dem Wettbewerb

Am Freitagabend versammelten sich zehn Piloten mit ihren Begleitern sowie vier Punktrichter, Schlepppiloten und Helfer zum Eröffnungsbriefing auf der Terrasse des Clubheims des LSC Forchheim. Uli Schwarz als Organisator und Klaus Leinert als Wettbewerbsleiter begrüßten die Teilnehmer und erklärten kurz den Ablauf der folgenden beiden Tage.

Einige Piloten hatten den Freitag schon für Trainingsflüge genutzt und so schon die Gelegenheit, die sogenannte Box aus der Luft zu sehen. Am Samstagmorgen konnten diejenigen, die bisher noch

nicht in Dobenreuth geflogen waren, bei bestem Wetter und strahlendem Sonnenschein noch jeweils einen Trainingsstart absolvieren, bevor dann am späten Vormittag der Wettbewerb mit der „Bekanntten“ eröffnet wurde.

### Unterteilung in Sportsman- und Advanced-Klasse

Das Bekannte Programm wird, wie der Name schon vermuten lässt, im Vorfeld veröffentlicht und kann von den Teilnehmern entsprechend trainiert werden. Obwohl in der Bekannten ausschließlich Figuren geflogen werden, die auch ein Anfänger schon sicher beherrscht, machte die Kombination der Figuren das Programm durchaus selektiv und interessant. Nachdem die Wertung der Bekannten veröffentlicht war, wurde das Teilnehmerfeld in die beiden Klassen „Sportsman“ und „Advanced“ aufgeteilt.

In der Klasse Sportsman orientieren sich die Figuren weiter am Kenntnis- und Übungsstand von Einsteigern, während

in der Advanced schon etwas anspruchsvollere Figuren geflogen werden, die etwas mehr Übung und Erfahrung voraussetzen. Die beiden folgenden Programme (Unbekannte 1 und 2) wurden für beide Klassen verteilt und von Robin Kemter und Markus Feyerabend (beide erfahrene Wettbewerbspiloten) ausführlich durchgesprochen.

### Bewertung gestaltete sich übersichtlich

Nach der Mittagspause wurde am Samstagnachmittag die 1. Unbekannte in beiden Klassen geflogen. Bei zehn Teilnehmern, verteilt auf drei Flugzeuge, eine recht entspannte Angelegenheit und in gut 2,5 Stunden erledigt. Unter der Regie von Horst Havrda als Chefschiedsrichter hatten die Punktrichter Barbara Gerhardt, Suna Brunner und Tobias Loskarn leichtes Spiel und konnten die dargebotenen Figuren entsprechend mit Noten bewerten.

Am Abend wurden alle Offiziellen, Helfer und Teilnehmer erneut vorzüglich von den Mitgliedern des LSC Forchheim verköstigt. Am Lagerfeuer wurde noch lange gefachsimpelt, es wurden Tipps ausgetauscht und man schwelgte mit Gleichgesinnten in Erinnerungen bzw. entwarf Trainingspläne für die kommende Saison.

### Es wurde sehr auf geräuscharmes Schleppen geachtet

Auch am Sonntag weckte strahlender Sonnenschein die Kunstflieger und nach einem ausgiebigen Frühstück wurde umgehend mit dem letzten Programm, der 2. Unbekannten, begonnen, wollte man doch vor der Mittagspause fertig sein und die Einwohner von Dobenreuth mit dem Lärm der Schleppmaschinen verschonen. Wobei man nicht wirklich von Lärm sprechen konnte, so wurde doch der gesamte Wettbewerb von zwei UL, der vereinseigenen FK-9 und einer angecharterten Dynamic sehr leise und umweltverträglich geschleppt und dem Autor ist keine Lärmbeschwerde bei den rund 40 Starts verteilt auf drei Tage bekannt geworden.

Wie schon den ganzen Wettbewerb über wurde auch im letzten Durchgang sehr sicher und diszipliniert geflogen, auch wenn dem ein oder anderen Teilnehmer eine Figur nicht so ganz gelang und er dafür eine Null kassierte. Nach der letzten Landung wurden schnell die Flugzeu-

ge verladen und das Camp wurde abgebaut, während sich die Ausrichter an die Auswertung und Vorbereitung der Siegerehrung machten.

### Dank an alle Beteiligten

Nach dem Mittagessen bedankten sich André Barthelme als Vorsitzender des ausrichtenden Vereins LSC Forchheim, Uli Schwarz als Organisator und Klaus Leinert als Wettbewerbsleiter für den fairen und sicheren Wettbewerb, die Kameradschaft und den Zusammenhalt unter den Teilnehmern.

Umgekehrt bedankten sich auch die Teilnehmer bei den Offiziellen für die geleistete Arbeit und beim ausrichtenden Verein für die hervorragende Gastfreundschaft und die perfekte Rundumbetreuung mit einer kleinen Aufmerksamkeit, bevor die Teilnehmer und ihre Mannschaften den Heimweg antraten. Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass der 2. Bayern-DoSi in Dobenreuth zu einer rundum schönen, gelungenen und sehr kameradschaftlichen Veranstaltung wurde. 2019 findet der 3. Bayern-DoSi sehr wahrscheinlich in Paterzell/Oberbayern statt. Über Termin und weitere Details werden wir baldmöglichst über die einschlägigen Infokanäle informieren.

### Großer Anteil der Fördervereine in Bayern und Baden-Württemberg

So ein DoSi wäre nicht ohne die Hilfe verschiedener Akteure möglich gewesen. Zum einen ist da immer der ausrichtende Verein, zum anderen sind auch im Hintergrund immer die Fördervereine tätig. Dazu gehört nicht nur der junge Förderverein in Bayern, sondern auch der Segelkunstflugförderverein im BWLV.

Der Förderverein für Segelkunstflug im BWLV konnte hier nicht nur mit seinem Flugzeugpark, sondern auch personell tatkräftig unterstützen. Dabei durfte sich nicht nur der Rollmops (ASK 21) in bayerische Lüfte schwingen, sondern auch das Jury-Team wurde von der zweiten Vorsitzenden Barbara Gerhardt ergänzt. In einigen Bereichen können sich die beiden süddeutschen Fördervereine gegenseitig sehr gut unterstützen: die Baden-Württemberger zum Beispiel mit dem Flugzeugpark und die Bayern zum Beispiel in administrativen Dingen. Von dieser Symbiose profitiert ein immer größerer Pilotenkreis und der Segelkunstflug

erfreut sich dadurch immer größer werdender Beliebtheit.

Text und Foto: Markus Feyerabend und Förderverein Segelkunstflug Bayern

### Ergebnisse:

KLASSE ADVANCED			
		Punkte	%
1	Markus Feyerabend	4017,13	71,352
2	Stefan Zistler	4001,00	71,066
3	Felix Fleischhauer	3887,63	69,052
4	Jannik Lamprecht	3641,13	64,674
5	Franz Hager	3368,50	59,831

KLASSE SPORTSMAN			
		Punkte	%
1	Thorsten Schneider	3115,13	63,059
2	Oliver Frank	3068,75	62,120
3	Frank Hofmann	3054,63	61,835
4	Matthias Spreng	2928,38	59,279
5	Simon Müller	2615,38	52,943



Interessierte dürfen sich selbstverständlich gerne auf den beiden Webseiten informieren: Förderverein Segelkunstflug Bayern ([www.lvb-segelkunstflug.de](http://www.lvb-segelkunstflug.de)), Förderverein Segelkunstflug im BWLV ([www.segelkunstflug.com](http://www.segelkunstflug.com)).



GUMMISEIL-WOCHENENDE IN HAYINGEN

## AN DIE SEILE, LAUFEN, RENNEN!

Die Startschiene der Schweizer Teilnehmer kam auch zum Einsatz

Vom 12. bis 14. Oktober trafen sich wieder einige Gummiseil-Fetischisten in Hayingen, um eine Reise in frühere Zeiten zu machen. Bei bestem Wetter wurden am Freitag der Schulgleiter SG 38 des BWLV sowie ein Grunau Baby II b aufgerüstet. Zudem wurde die mittlerweile schon legendäre Startschiene unserer Schweizer Freunde im Fels der Alb verankert, was erfahrungsgemäß nicht ganz einfach ist. Nach getaner Arbeit wurden noch einige F-Schlepps mit dem SG und dem Baby gemacht. Anschließend unterstützten wir natürlich die lokale Gastronomie, damit wir am Folgetag auch kräftig ziehen konnten.

Am Samstag wurde nach dem Frühstück schnell der Start aufgebaut, und um kurz nach 10 Uhr wurde das erste Gummi gespannt. Zusammen mit der heimischen K 8 und einer eingeflogenen Rhönlerche als Unterstützung standen uns mehr als genug Flugmöbel zur Verfügung. Durch die vielen fleißigen Gummihunde konnten noch nie erreichte Startfrequenzen geschafft werden. Rekordverdächtig waren auch die Flugstrecken der K 8: Obwohl der Platz noch vor der Mitte wieder ansteigt, waren Strecken von mehr als 500 Metern mit Höhengewinn möglich. Hierbei konnte Marius Fink sich im familieninternen Duell zunächst in Führung

setzen, doch am Sonntag wurde er dann von der eigenen Tochter deklassiert. Gratulation zur Strecke von 598 Metern, llayda – nächstes Mal schaffst du einen 600er!

Mindestens genau so lustig waren die doppelsitzigen Gummiseilstarts auf der Rhönlerche. Insgesamt konnten wir bei bestem Wetter 69 Gummiseilstarts und acht F-Schlepps auf dem SG 38 absolvieren, wobei jeder Start seine Anstrengung

am Seil mehr als wert war. Ich freue mich jetzt schon auf das nächste Mal. Wer eine Gummiseilstart-Berechtigung machen möchte, ist herzlich eingeladen, im Herbst 2019 mitzumachen, wenn es wieder heißt: „An die Seile, Seil ausziehen und rennen!“ Eine gute Stimmung ist garantiert, das gute Wetter organisiert wieder Marius Fink – danke für deine Mühe!

Text und Fotos: Moritz Mayer



Prächtige Bedingungen machten eine Rekordzahl an Starts des SG 38 möglich, darunter auch Flugzeug-Schlepps

# SICHER UNTERWEGS IN DEN ALPEN



Wunderbare Eindrücke über den französischen Alpen

**Das Segelfliegen in den Alpen zählt zu den erlebnisreichsten, aber auch anspruchsvollsten Varianten dieses Sports und wird von vielen Piloten häufig unterschätzt. Eine jährlich vom DAeC ausgerichtete Fluglehrer-Fortbildung für den Gebirgssegelflug adressiert dieses Sicherheits-Thema und vermittelt wichtige Hilfestellungen für die Vorbereitung und Durchführung von Vereins-Exkursionen in die Berge.**

Faszinierende Anblicke, das Erreichen von Regionen, die sonst für Menschen fast unzugänglich sind, die direkte Auseinandersetzung mit Naturkräften und die verschiedenen Flugvarianten (Thermik, Hang oder Welle) machen jeden Flug in den Bergen zu einem einzigartigen Erlebnis.

Um in den Bergen sicher zu fliegen, müssen diverse zusätzliche Aspekte beachtet werden, unter anderem:

- Der Raum, in dem geflogen wird, ist viel enger, die Nichtbeachtung von Regeln steigert das Kollisionsrisiko erheblich.
- Die ständige Nähe der Berghänge und das häufige Fehlen des Horizontbildes erfordern eine besondere Beherrschung des Flugzeuges.
- Schnell wechselnde Wetterbedingungen und die Änderung der Wetter-situation innerhalb weniger Kilometer setzen ein genaues Kennen der meteorologischen Zusammenhänge voraus.

- In den meisten Regionen kann zudem nicht gelandet werden, das heißt, es muss beim Fliegen vor jedem Manöver eine navigatorische Alternative, der „Plan B“, berücksichtigt werden, sodass es auch bei Annahme der pessimistischsten Gleitleistung zumindest ausreicht, eines der wenigen designierten Außenlandefelder zu erreichen.

Alle diese Faktoren müssen sicher beherrscht, vorbereitet und regelmäßig trainiert werden. Taktische oder fliegerische Fehler, die im Flachland oder Mittelgebirge durch Erfahrung ausgeglichen werden könnten, wirken sich in den Bergen sofort kritisch aus.

Leider werden Exkursionen von Vereinen häufig mit einer deutlich zu geringen Vorbereitung angetreten und bei der Durchführung der Flüge oftmals kritische Aspekte besonders durch erfahrene Piloten vernachlässigt, wodurch sich die Piloten unnötig in Gefahr begeben.

Um dieser Sicherheits-Problematik zu begegnen, findet jedes Jahr im August im französischen Gebirgsflugzentrum „Centre National de Vol à Voile St. Auban“ (CNVV) der „Multiplikatoren-Lehrgang“ statt, eine Gebirgsflug-Einweisung für Fluglehrer. Unter der Leitung von Gerd Weinelt und unterstützt von Janik Egler werden praktische und theoretische Inhalte vermittelt, die bei der Vorbereitung

und Durchführung von Vereinsexkursionen in die Alpen helfen.

Jeder Tag beginnt mit einem ausführlichen Wetterbriefing durch die französischen Fluglehrer des CNVV, den Experten vor Ort. Im Rahmen des Briefings wird neben der allgemeinen Wetterlage und den Flugbedingungen auch auf tagesaktuelle Bedingungen in den umliegenden Regionen hingewiesen. Wenn erforderlich, werden auch klare Einschränkungen oder Warnungen ausgesprochen. Für die Teilnehmer des Lehrgangs folgt ein weiteres Briefing durch Gerd, in dem die aktuellen Informationen detailliert erörtert werden.

Bevor sich die Lehrgangsteilnehmer zu den Flugzeugen begeben, werden bis zum Mittag theoretische Themen durchgearbeitet (siehe Infokasten). Teilweise können die Themen auch als Lehrproben durch die Teilnehmer des Lehrgangs erfolgen.

Der praktische Teil der Gebirgsflugeinweisung findet sowohl in Form von doppelsitzigen Einweisungsflügen als auch als Übungsflüge mit vor Ort gecharterten oder selbst mitgebrachten Flugzeugen statt. Geflogen wird nicht im Pulk, aber im ständigen Funkkontakt. In regelmäßigen Abständen wird die Position aller Flugzeuge abgefragt und bei Bedarf werden Hinweise zur Situation verschiedener Regionen gegeben. Es ist auch möglich,



Beim Gebirgsflug-Training werden die Teilnehmer auch ganz konkret praktisch angeleitet

im Team zu fliegen, der konkrete Ansatz richtet sich nach den Gebirgsflug-Erfahrungen des Piloten und dem Lehrgrundsatz „Einmal zeigen, danach üben“.

Mögliche Lehraspekte sind u. a.:

- Hangflug unter Berücksichtigung der bekannten Regeln und der besonderen Berücksichtigung des teilweise erheblichen Flugverkehrs
- Taktik zum sicheren Erreichen der nächsten Region, des nächsten Hangs
- Wirkungsweise und Wechselwirkung der lokalen Aufwindssysteme
- Flugwegplanung bei instabilen Wetterlagen
- Nutzung von lokalen Windsystemen und Einflussfaktoren regionaler Windeffekte
- Einstieg in Wellensysteme

Die Regionen, die an einem Flugtag erfliegen werden können, werden im Briefing vorab besprochen.

Der Flugbetrieb endet zu einer zuvor festgelegten Zeit, zeitig vor Sonnenuntergang, damit gegebenenfalls noch Maßnahmen zur Suche oder zum Rückholen erfolgen können.

Zusätzlich zu den theoretischen und fliegerischen Aspekten werden an die teilnehmenden Fluglehrer Informationen vermittelt, die für die Planung und Vorbereitung von Vereinsexkursionen hilfreich sind.

Auszug der Themen:

- Auswahlkriterien für geeignete Flugplätze in der Region Französische Alpen
- Theoretische Vorbereitung und Einweisungen von Vereinsmitgliedern

- Erforderliche Ausrüstung
- Organisation des Flugbetriebes

Der wesentliche Vorteil des Lehrgangs im Vergleich zum theoretischen Erarbeiten der Gebirgsflug-Thematik ist die Möglichkeit, Erfahrungen aus erster Hand zu erhalten. Gespräche während der Theorie-Einheiten, während des gemeinsamen Fliegens, aber auch abends, wenn sich die Lehrgangsteilnehmer und andere Piloten vor dem schon legendären Campingbus von Gerd nochmals zusammensetzen, um sich auszutauschen, finden sich in keiner Literatur und machen die Atmosphäre des Lehrgangs aus.



Der nächste Lehrgang findet im August 2019 statt, die Anmeldung erfolgt über den DAeC. Weitere Informationen gibt es beim DAeC (Ariane Bugdoll-Frost, a.bugdoll-frost@daec.de) und bei Gerd Weinelt (gweinelt@t-online.de).

Text und Fotos: Andreas Bergmann

#### Theoretische Themen (Auszug)

- Flugsicherheit
- Menschliches Leistungsvermögen
- Flugbetrieb / Navigation
- Meteorologie
- Lehrtätigkeit
- Vorschriften / Umwelt
- Flugsicherheit / Unfallgeschehen
- Flugbetrieb / Flugtaktik
- Lehrmethoden

#### 3-STUFEN-PROGRAMM (JEWEILS 2 WOCHEN) DER FLUGREGIONEN FÜR VEREINSEXKURSIONEN

Stufe	Region
1	Durance-Tal
2	Plateau de Puimichel, Plateau de Valensol, Serre de Montdenier, Beynes, Cousson, Coupe, Blayeul. Parours, Lucy, Guiliome, Pic de Bure, Glandasse
3	Barcelonette, Briancon, Mt. Viso, Col de Vars, St. Crepin



Das Fliegen in der majestätischen Umgebung will gelernt sein



OSTALB-POKAL 2019

# SEGELFLUGWETTBEWERB IN DER DOPPELSITZER- KLASSE IN AALEN-ELCHINGEN

Der LSR Aalen lädt im kommenden Jahr erstmals nach vielen Jahren wieder zum Ostalb-Pokal ein. Austragungsort ist der Flugplatz Aalen-Elchingen (EDPA)

Wer Lust auf einen schönen Doppelsitzer-Wettbewerb hat, ist herzlich eingeladen: Der Luftsportring Aalen möchte die Tradition der Ostalb-Segelflugwettbewerbe wieder zu neuem Leben erwecken – genau 50 Jahre, nachdem der erste Ostalb-Segelflugwettbewerb in Elchingen ausgerichtet wurde.

Der Ostalb-Pokal 2019 soll ein Freundschaftswettbewerb zur Förderung des Leistungssegelflugs sein. Parallel dazu findet in Elchingen die Qualifikationsmeisterschaft für die Deutschen Junioren in der Clubklasse und in der Standardklasse nach der Ausschreibung der Bundeskommission Segelflug im Deutschen Aero Club statt. Der Ostalb-Pokal soll dabei zusätzlich die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch unter Segelflug-Piloten geben und dazu dienen, Erfahrungen an Nachwuchspiloten weiterzugeben. Darüber hinaus soll es einfach ein schönes Miteinander auf einem

der schönsten Flugplätze Süddeutschlands geben.

Veranstalter und Ausrichter ist der Luftsportring Aalen, Veranstaltungsort der Flugplatz Aalen-Elchingen (EDPA)

**Informationen und Anmeldung unter: [wettbewerb.lsr-aalen.de](http://wettbewerb.lsr-aalen.de)**

Text: Michael Kost  
Foto: LSR Aalen

## TERMINE:

Meldeschluss:	31. Mai 2019
Trainingsmöglichkeit:	ab 1. August 2019
Technische und Dokumentenkontrolle	1 bis 2. August 2019, bis 19.30 Uhr
Eröffnungsbriefing	2. August 2019, 20 Uhr
Erster Wertungstag	3. August 2019
Letzter Wertungstag	10. August 2019
Abschlussfeier mit Siegerehrung	10. August 2019, gegen 20 Uhr

## D-KADER-HERBSTTREFFEN 2018

# DURCH ANALYSEN ZU BESSERER LEISTUNG

Für Folgerungen aus der vergangenen Saison und zur Optimierung der Trainingspläne für die Saison 2019 fand sich der D-Kader am 17. und 18. November auf dem Klippeneck zum Herbsttreffen ein.

Während des Treffens wurden insbesondere die Deutschen Meisterschaften in Grabenstetten mithilfe der erfahrenen Trainer Charlie Bauder und Bernd Schmid eingehend analysiert, um Optimierungs-

spielräume zu finden und Akzente für die kommende Saison zu setzen. Aufgelockert wurde das Wochenende mit spannenden Berichten über vergangene Erlebnisse von D-Kader-Mitgliedern. Insbesondere der Bericht von Clemens Pape zu seinen Flugerfahrungen in Frankreich und seinem 1.170-Kilometer-Flug motivierte sehr.

Des Weiteren führte ein exzellenter Vor-

trag von Gerrit Illenberger über Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Grenzen des menschlichen Leistungsvermögens zu einem angeregten Austausch von Erfahrungen und Tipps zur Leistungssteigerung und Fehlervermeidung, welche wir für die anstehende Saison direkt einsetzen können.

Ein kurzer Vortrag über das Grand-Prix-Format am Beispiel des Junio-

ren-Grand-Prix an der Wasserkuppe von Henrik Theiss und ein Themenvortrag zu alten und neuen Wettbewerbssektoren von Stefan Leidig rundeten das Gesamtbild ab. Viele fliegerische Erfahrungen wurden auch in angeregten Diskussionen bis spät in die Nacht ausgetauscht. Kurz: Ein gelungenes, lehrreiches und kurzweiliges Wochenende. Unser Dank gilt vor allem den Trainern Bernd Schmid und Charlie Bauder für ihre stets überlegten, fundierten Antworten auf jede unserer Fragen und für die Zeit, die sie mit uns am Klippeneck verbrachten.

Text und Foto: Michael Meixner



Auf dem Klippeneck bereitete sich der D-Kader der jungen Leistungssegelflieger mit seinen Trainern Charlie Bauder (3. v. l.) und Bernd Schmid (7. v. l.) auf die kommende Saison vor

BITTE BEACHTEN:

# JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG FÖRDERVEREIN SEGELKUNSTFLUG IM BWLV

Am **Samstag, 2. Februar 2019**, findet im Fliegerheim der Fliegergruppe Sinsheim die Hauptversammlung des Fördervereins für Segelkunstflug im BWLV e.V. statt.

Wie immer treffen sich Ausrichter, Lehrgangleiter und Vorstände von Vereinen, die einen Lehrgang ausrichten wollen, um 13 Uhr, um eine terminliche Vorabstimmung durchzuführen. Offiziell beginnt die Hauptversammlung um 14 Uhr.

Weitere Informationen und die Einladung mit den zugehörigen Tagesordnungspunkten sind auch auf der Homepage des Fördervereins ([www.segelkunstflug.com](http://www.segelkunstflug.com)) zu finden. Anträge für die Vergabe der Fördervereinsflugzeuge dürfen gerne vorab via E-Mail an die Vorstandschaft gestellt werden.

Text: Ralph Rainer



## Die Tagesordnungspunkte für den 2. Februar sind:

1. Eröffnung der Jahreshauptversammlung (Georg Dörder)
2. Festlegung der endgültigen Tagesordnung (Georg Dörder)
3. Totenehrung (Georg Dörder)
4. Bericht und Grundsätzliches des 1. Vorsitzenden (Georg Dörder)
5. Verbleib Flugzeuge für 2019 (Georg Dörder)
6. Bericht des Schatzmeisters (Martin Eibicht)
7. Bericht der Kassenprüfer (Robin Kemter/  
Tom Neudel)
8. Genehmigung des Rechnungsabschlusses 2018
9. Entlastung des Vorstandes
10. Wahl 1. Vorsitzende(r) und Schriftführer
11. Ehrungen
12. Terminabsprachen
13. Verschiedenes

## FRAUEN IN DER LUFTFAHRT PIONIERINNEN IM LINIEN- VERKEHR

Am 23. August 1988 gab es in der Luftfahrtgeschichte ein Novum: Die ersten weiblichen Piloten traten ihren Liniendienst bei der Lufthansa an. In einer bis dahin echten Männerdomäne setzten die beiden Pilotinnen Nicola Lisy (geborene Lunemann) und Evi Hetzmanseder (geborene Lausmann) ein deutliches Zeichen. Nur einige Jahre später wurden beide zu Kapitänen befördert, ein Bann schien gebrochen. Dabei haben Frauen in der Geschichte der Luftfahrt eine lange Tradition.

Bereits am 8. März 1910 hatte die erste Pilotin ihren Flugschein erhalten: Raymonde de Laroche flog als erste Frau im Aéro-Club de France. In Rekordfliegerinnen wie Elly Beinhorn und Hanna Reitsch gab es auch in Deutschland Pilotinnen, die durch spektakuläre Flüge auf sich aufmerksam machten. Auch in der Verkehrsfliegerei fand sich früh eine Frau: Marga von Etdorf wurde in den 1930er-Jahren als Rekordpilotin bekannt, nachdem sie Ende der 1920er-Jahre als Copilotin bei der „Luft Hansa“ aktiv gewesen war. Doch bis Frauen in den Alltag des Linienflugs eintraten, sollte es noch Jahrzehnte dauern.

### Positive Entwicklung bei der Ausbildung

Heute sind Frauen im Cockpit keine Sensation mehr. Zwar gibt es noch immer deutlich mehr männliche Kollegen in die-

sem Beruf, doch sind mittlerweile ungefähr fünf Prozent der Verkehrspiloten weiblich. Auch in der Ausbildung zeichnet sich eine positive Entwicklung ab: Immerhin 15 Prozent sind Fluganwärterinnen. Trotz allem ist noch viel Luft nach oben. Offenbar stellen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, aber auch die hohen Belastungen eine große Hürde dar, der sich nur wenige Frauen stellen.

Unterstützung erhalten die Pilotinnen hierzulande von der Vereinigung Deutscher Pilotinnen (VDP). Die VDP wurde vor 50 Jahren, am 6. April 1968, gegründet und vertritt Frauen in allen Sparten der Luftfahrt. Sie kümmert sich um zahlreiche Belange der Pilotinnen, von Schulungen bis hin zu Wettbewerben. Zudem betreibt die VDP Traditionspflege, informiert über die Geschichte der ersten Luftfahrerinnen und bemüht sich um Zusammenarbeit mit Verbänden auf nationaler und internationaler Ebene (Infos: [www.vdp.de](http://www.vdp.de)).

### Förderung junger Pilotinnen

Neben dem VDP gibt es noch andere Organisationen, die sich für die Interessen von Pilotinnen einsetzen – darunter die „Ninety-Nines“, die sich als größte internationale Pilotinnenvereinigung der Welt um die fliegenden Frauen kümmert. Sie wurde 1929 in New York gegründet und erhielt ihren Namen von den 99 anwesenden Scheininhaberinnen aus den USA. Mittlerweile sorgt diese Vereini-



Nicola Lisy (links) und Evi Hetzmanseder waren die ersten Airliner-Pilotinnen bei der Lufthansa. Im August 1988 absolvierten sie im Cockpit einer Boeing 737 als Zweite Offizierinnen ihre ersten Linienflüge

gung auch für die Förderung von jungen Pilotinnen und bemüht sich um die Anerkennung der Leistungen von Frauen in der Geschichte der Luftfahrt (Infos: [www.ninety-nines.org](http://www.ninety-nines.org)).



Der BWLV bemüht sich sehr um die Förderung der Frauen in seinen Reihen. Die Frauenbeauftragte des Verbands, Beate Rein, beantwortet gerne Fragen aller Art und steht als Ansprechpartnerin jederzeit zur Verfügung ([rein@bwlv.de](mailto:rein@bwlv.de)). Der Dr. Angelika Machinek Förderverein für Frauensegelflug (AMF) hat sich zum Ziel gesetzt, talentierte Segelfliegerinnen insbesondere durch Trainingslager und mithilfe von Trainingsflugzeugen zu unterstützen. Weitere Infos hierzu gibt es unter [www.am-foerdereverein.de](http://www.am-foerdereverein.de).

Text: Tobias Stohrer  
Foto: Roland Fischer/Lufthansa



Erfolgreich auf Rekordjagd: BWLV-Pilotin Katrin Senne

## TOPLEISTUNG

# KATRIN SENNE HAT WELT-REKORD ANGEMELDET

Die BWLV-Spitzenpilotin Katrin Senne hat einen Flug mit der JS-3 zur Anerkennung als Weltrekord in der Klasse D-15 F bei der FAI angemeldet. Von Potchefstroom in Südafrika flog sie am 15. November eine 300-km-Dreiecksstrecke mit 160,09 Stundenkilometern. Damit knackte sie den Geschwindigkeitsrekord von Angelika Machinek vom 6. Dezem-

ber 2002 mit 153,80 Stundenkilometern.

Der Flug ist bereits als neuer Deutscher Rekord anerkannt.

Text: DAeC  
Foto: z



# LUFTSPORTLERINNEN SIND HERZLICH EINGELADEN!

Am **Samstag, 19. Januar 2019**, findet das 34. Baden-Württembergische Hexentreffen der Luftsportlerinnen statt.

**Wo:** auf dem Fluggelände Münsingen-Eisberg

**Wann:** 19.1.2019, 10 Uhr

**Anfahrt:** Von Dottingen nach Münsingen fahrend ca. 500 Meter nach dem Ortsende Dottingen rechts in den geteerten Feldweg (kleines Schild „Flugplatz“ rechts an der Abzweigung). Achtung! Von Westen her gibt es keine Zufahrt!

Als Programmpunkte sind geplant:

- Begrüßung (Beate Rein)
- Vorstellungsrunde (Teilnehmer)
- Neues aus der Segelflugszene, dem DAeC und dem Dr. Angelika Machinek Förderverein für Frauensegelflug (AMF) (Walter Eisele)
- Alles unter Kontrolle? – UPRT (Upset Prevention and Recovery Training) (Carolin Schmitt)
- Alltägliche Situationen auf dem Flugplatz – Sind Traditionen und altbekanntes Verhalten unserer Zeit hinterher? (Claudia Marianowski und Marion Breuer)
- Segelfliegen in Namibia (Walter Eisele)

Natürlich gibt es auch wieder etwas zu Essen und zum Abschluss Kaffee und Kuchen (für Kuchenspenden schon im Voraus herzlichen Dank).

Über zahlreiche **Anmeldungen bis zum 12. Januar 2019** per E-Mail (rein@bwlv.de) freue ich mich!

Text: Beate Rein, BWLV-Präsidentin und Beauftragte für Frauensport

## REGIONEN

### Region 1 – Rhein-Neckar-Enz

## FLUGZEUGTAUFE IN SINSHEIM

Gut 3.000 Stunden war unsere ASK 23 bereits in der Luft über Sinsheim und dem Kraichgau – nun wurde es Zeit für eine grundlegende Überholung und Neulackierung. Beschafft worden war das Flugzeug für die Ausbildung angehenden Piloten im Flugsportring Kraichgau im Jahr 1993. Mit Sicherheitscockpit und gutmütigen Flugeigenschaften ausgestattet, bildet sie auch heute noch das „Arbeitstier“ für den Weg zum eigenen Flugschein.

Während ihrer vielen Stunden am Himmel hat sie Sinsheim oft gesehen, was lag also näher, als diesem Flugzeug nun auch feierlich den passenden Namen der Stadt zu geben? Dank der Unterstützung der Stadt Sinsheim und ihres Oberbürgermeisters Jörg Albrecht können nun auch zukünftige Pilotengenerationen ihre ersten Flüge über dem Kraichgau und unserer Kreisstadt unternehmen. An dieser Stelle herzlichen Dank hierfür!

Ebenfalls danken möchten wir dem Autohaus Hohlweck für die Getränke, so-

wie der Bäckerei Gamlich für die köstlichen Flieger-Laugen. Es war wirklich ein toller Taufakt für uns, gesegnet von strahlendem Sonnenschein und im Rahmen einer der Traditionsveranstaltungen Sinsheims, des Sinsheimer Herbstes. Möge unsere ASK 23 „Sinsheim“ ihren Namen mit Stolz und Eleganz tragen,

wie ihre Flüge sie selbst - möglichst weit in den Kraichgau und darüber hinaus.



Link zum Bilderblog:  
[www.flickr.com/photos/flugsportringkraichgau/albums/72157702457444065](http://www.flickr.com/photos/flugsportringkraichgau/albums/72157702457444065)

Text und Foto: FSR Kraichgau



Sinsheims Oberbürgermeister Jörg Albrecht nahm die Taufe der ASK 23 des Flugsportrings Kraichgau vor

# SCHLAUFÜCHSE ERKUNDEN DEN DISCUS CS

Erkunden, Probieren, Experimentieren – so lautete das Motto der Schlaufuchstage 2018, welche die Jugend-Technik-Schule des Landkreises Freudenstadt kürzlich im Freudenstädter Kongresszentrum und Kurhaus durchführte. Ca. 2.500 Kinder im Alter von vier bis neun Jahren schauten an zwei Tagen mit ihren Begleitern vorbei. Auch von außerhalb des Kreises Freudenstadt reisten Schulen und Kindergärten an.

Schon seit Beginn der Aktion, die vor drei Jahren startete, beteiligt sich die Fliegergruppe Freudenstadt neben Firmen und Institutionen an dieser Veranstaltung. Als Blickfang hatte die Fliegergruppe einen Discus CS aufgebaut. Das Probesitzen kam beim Nachwuchs sehr gut an: Vielen der Kinder zauberte es ein Lächeln auf die Lippen, wenn sie Platz nehmen und dann den Steuerknüppel bewegen durften.

## Ziel ist es, die Kinder nachhaltig fürs Fliegen zu interessieren

Seit drei Jahren bilden Karl Pfau, Max Kappler und Reinhold Stehle das feste Team der Fliegergruppe, das sich um die „Schlaufüchse“ kümmert. Mit viel Geduld erklärten die drei den wissbegierigen Besuchern das Segelfliegen. Erklärtes Ziel ist, dass sich das lautlose Hobby in den Köpfen verankert. So hofft man, dass sich der eine oder andere mit 14 Jahren an die Begegnung mit den Fliegern erinnert und auf dem Musbacher Flugplatz vorbeischaut. Für die Freudenstädter Flieger ist klar, dass man nicht früh genug mit der Werbung anfangen kann.

Gut an kam auch der Bau von Papierfliegern, von denen manche hernach elegant durch das Foyer des Kurhauses segelten. Dabei war beim Nachwuchs der gewisse Aha-Effekt zu bemerken. Bei den Schlaufuchstagen gab es zudem

mehrere spannende Experimente zu erleben.

## Besuch mündet in Flug

Vor Ort war auch der bekannte Wissenschaftsjournalist Joachim Hecker vom WDR. Der Discus CS war auch für ihn ein großer Blickfang, das Probesitzen somit ein Muss. Dabei wurde Hecker so von der Faszination des Segelflugs erfasst, dass sein Buch und er sichtbar Feuer für dieses Hobby fingen. Spontan lud ihn der zweite Vorsitzende der FG Freudenstadt, Karl Pfau, zu einem Rundflug ein. Das nahm Hecker gerne an und hob postwendend mit Pfau und zwei Kindern in Musbach ab. Für den Journalisten, der viel in der Welt herumkommt, ein tolles Erlebnis. „Ihr habt ein wunderbares Hobby“, gab er den Freudenstädter Fliegern mit auf den Weg.

Text und Fotos: Lothar Schwark



„Wenn ich groß bin, fliege ich auch!“, meinte diese junge Dame, als sie im Discus CS der FG Freudenstadt Platz nahm



Die Kunst des Papierfliegerbaus brachte Max Kappler (rechts) dem Nachwuchs bei



Schon beim Probesitzen fing der Wissenschaftsjournalist Joachim Hecker vom WDR buchstäblich Feuer für das Segelfliegen

# TRUDELN FÜR DIE SICHERHEIT

Übung macht bekanntlich den Meister, der Segelflug bildet hier keine Ausnahme. Damit auch die Mitglieder des Flugsportings Kraichgau allzeit sicher über dem Wiesental dahingleiten können, steht den Mitgliedern – vom erfahrenen Scheinpiloten bis zum Flugschüler – in den nächsten Wochen der MDM 1 Fox des Fördervereins für Segelkunstflug im BWLV zur Verfügung.

Dieses speziell für den Kunstflug entwickelte Modell eignet sich ideal für die Schulung des Trudelns. Damit lassen sich sämtliche Situationen trainieren, die mit gewöhnlichen Schulungsdoppelsitzern so nicht zu bewerkstelligen sind. Mit lediglich rund 50 gebauten Exemplaren zählt der MDM 1 Fox zu einer wirklich seltenen Spezies.

Der Ausbildungsleiter sowie erfahrene Fluglehrer und Kunstflugpiloten des Vereins waren sich schnell einig, dass dieses Angebot genutzt werden muss, und so wurde der Transport nach Sinsheim organisiert.

Häufig wird Trudeln als ein nicht beherrschbarer Flugzustand beschrieben – dem ist jedoch nicht so. Trudeln ist ein sehr definierter und stabiler Zustand, welcher aktiv eingeleitet und beendet

werden kann. In der Kunstfliegerei Standard auf nahezu allen Wettbewerben, wird das Beenden des Trudelns übrigens bereits in der Ausbildung zum Piloten gelehrt. Die sichere Beherrschung ist aber, wie beim Fahrsicherheitstraining im Auto, von einer gewissen Regelmäßigkeit abhängig. Flugzeuge haben schließlich kein ABS und kein ESP, der Pilot und sein Trainingsstand sind immer noch der wichtigste Faktor in der Fliegerei.

Wer also selbst solch ein seltenes Flugzeug betrachten möchte, ist bei uns willkommen – wir freuen wir uns über jeden Besuch. Und sollte öfter ein etwas komisch aussehendes Flugzeug hinter unserer Schleppmaschine am Himmel zu sehen sein, so dürfte es sich hierbei um den Start zum nächsten Trainingsflug handeln.

Text und Foto: FSR Kraichgau



Der FSR Kraichgau hat derzeit den MDM 1 Fox des Fördervereins für Segelkunstflug im BWLV zur Verfügung

– Anzeige –

## FALLSCHIRMSERVICE NATHRATH

- Fallschirmtechnischer Betrieb
- Fallschirmtechniker DFV/DAeC
- Prüfer von Luftfahrtgeräten Klasse 3 Fachrichtung Rettungsfallschirme LBA

### UNSERE DIENSTLEISTUNGEN

- Lufttüchtigkeitsprüfungen und Reserveverpackungen für Rettungs- und Sportfallschirme
- Beratung und Verkauf aller führenden Hersteller

Stuttgarter Str. 107, 75365 Calw, Phone 07051-40886, Mobil: 0160-8444086  
Werkstatt: Breite Heerstr. 7, 75365 Calw-Heumaden

[fallschirmservice-nathrath.de](http://fallschirmservice-nathrath.de)



## ZELLENWART-LEHRGANG AUF DEM KLIPPENECK JETZT KANN DER WINTER KOMMEN

Die Teilnehmer des Zellenwart-Lehrgangs in der BWLV-Werkstatt am Klippeneck

Nach dem Zellenwart-Lehrgang, der vom 29. Oktober bis 3. November auf dem Klippeneck stattfand, gibt es nun 17 neue Zellenwarte mehr. Bei den meisten Vereinen startet im Herbst die Werkstatt-saison, die neuen Zellenwarte können also direkt ihr Können beweisen.

Los ging es am Montag um 9 Uhr mit einer kurzen Kennenlernrunde. Hans Hörber und Willi Nuoffer hatten sich bereit erklärt, den Lehrgang zu leiten, sodass wir die Möglichkeit hatten, direkt von den Profis zu lernen. An dieser Stelle nochmal ein Dankeschön an Hans und Willi: Danke, dass ihr euch die Zeit für uns genommen habt!

### Wartung und kleinere Reparaturen

Direkt im Anschluss ging es in die Werkstatt, wo die Werkstatt- und Sicherheits-

einweisung stattfand. Wie später auch im Verein wurden zunächst die Flugzeuge in die Werkstatt geholt. Zur Verfügung standen uns eine ASK 13 und ein Cirrus, bei denen anhand der Prüfliste ein Befundbericht erstellt wurde. Die festgestellten Mängel wurden in Gruppen unter den wachsamen Augen von Hans und Willi repariert. Das Arbeiten wurde ergänzt durch spannende Geschichten und wichtige Hinweise der Lehrgangsleiter. Natürlich gehören zu einer Flugzeugwartung kleinere Reparaturen, wie zum Beispiel das Beseitigen des Spiels im Querruder der ASK 13, Risse in der Haube reparieren, aber auch das obligatorische „Waschen, Legen, Föhnen“.

Mittags gab es an den ersten Lehrgangstagen zunächst Pizza. Im Laufe der Woche hatte dann auch die Gaststätte Schützenhaus Zepf geöffnet, und wir wurden dort mit einem leckeren Mittagstisch versorgt. Nach einem ausgiebigen Mittagessen, bei dem viele Fliegergeschichten ausgetauscht worden waren, ging es frisch gestärkt weiter mit der Werkstattarbeit.

### Theorie und geselliges Beisammensein

Abends nach dem Abendessen stand die Theorie an. Nach einem ganzen Tag voller Werkstattarbeit waren wir zwar alle etwas müde, aber das interessante und abwechslungsreiche Programm fesselte uns trotzdem. Behandelt wurden sowohl rechtliche Grundlagen, aber auch die Eigenschaften verschiedener Materialien. Ergänzt wurde das Theorieprogramm noch von Herbert Egger und Andreas Stoll, die uns die Windenwartung und die Elektronik im Flugzeug näherbrachten.

Damit war der Tag allerdings noch nicht vorbei. Das gesellige Beisammensein durfte natürlich auch nicht fehlen. Zeitgleich mit uns waren noch die angehenden Jugendleiter auf dem Klippeneck, sodass man den Abend gemeinsam ausklingen lassen konnte.

### Alle Teilnehmer bestanden die Prüfung

Die weiteren Tage waren straff durchorganisiert, aber es gab auch so vieles zu lernen. Nachdem die allgemeine Wartung der ASK13 und des Cirrus beendet war, wurden die Flugzeuge durch Übungsflügel ersetzt. Hierbei hatte Hans seinen Spaß damit, erst mal mit einem Hammer für uns eine Übungsgrundlage zu schaffen. Im Anschluss lag es an uns, in Zweiergruppen die Holz- und GFK-Flächen wieder zu reparieren. Zum Glück schauten uns hierbei Hans und Willi über die Schulter, denn die beiden konnten uns mit manch nützlichem Tipp die Arbeit erleichtern.

Nach einer Woche intensiver Arbeit und vielen interessanten Stunden auf dem Klippeneck fand abschließend eine Prüfung statt. Diese wurde zwar zu Beginn gefürchtet, aber unsere Lehrgangsleiter hatten uns sehr gut darauf vorbereitet, sodass wir alle bestanden. Hoffentlich sieht man sich auf dem einen oder anderen Flugplatzfest oder Wettbewerb wieder. Ansonsten vielleicht auf dem Werkstatt-Leiterlehrgang?

Text: Linda Mally  
Fotos: Linda Mally/Christian Stoll/  
Manfred Klausmann



Konzentriert ging es ans Werk

## PERSONELLE ÄNDERUNGEN

# NEUE MITGLIEDER IM FACHAUSSCHUSS TECHNIK DES BWLV

22 Jahre hat uns Gottfried Wagner als Beauftragter für „Rettungsschirme und die Ausbildung von Fallschirmwarten“ im Fachausschuss Technik des BWLV unterstützt. Er hat uns in allen Fragen rund ums Thema Rettungsfallschirme mit seiner Fachkompetenz und seinem enormen Wissen beraten. Auch die Durchführung der technischen Fallschirm-Lehrgänge lagen seit dieser Zeit verantwortlich in seiner Hand und er hat ca. 350 Fallschirmwarte ausgebildet.

Er wird sich nun um die anderen angenehmen Dinge des Lebens kümmern, beispielsweise mehr Wanderungen mit seiner Frau unternehmen – wir gönnen es den beiden, wünschen für die kommenden Jahre alles Gute und viel Spaß bei ihren Aktivitäten und danken Gottfried an dieser Stelle ganz herzlich für seine langjährige kompetente Unterstützung.

Sein Nachfolger im Fachausschuss Technik ist ein genauso langjährig Bekannter im BWLV: Franz-Josef Nathrath, ebenfalls ein

ehemaliger Fallschirmer der Bundeswehr, hat seine Aufgaben bereits im Sommer dieses Jahres übernommen. Er wird die Aktivitäten des technischen Fallschirmbetriebs von Gottfried Wagner zusammen mit seinem eigenen Betrieb weiterführen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Franz-Josef Nathrath im Fachausschuss Technik und danken ihm für die Bereitschaft, sich für den BWLV zu engagieren.

Eine weitere personelle Veränderung im Fachhausschuss Technik betrifft Andreas Stoll, der uns seit 2009 mit seinem Fachwissen im Bereich „Funkgeräte und Avionik“ zur Seite stand; er hat sein Amt zum Ende des abgelaufenen Jahres in andere Hände gelegt. Seine berufliche Belastung lässt die weitere Mitarbeit im Fachausschuss leider nicht zu.

Hubert Grünebaum von der Fliegergruppe Schwetzingen hat sich bereit erklärt, die Aufgabe zukünftig zu übernehmen. Bereits Ende November hat er den Teilnehmern des Zellenwart-Lehrgangs auf dem

Klippeneck die wichtigsten Grundlagen der Funkgeräte-Installation in Flugzeugen vermittelt. Wir freuen uns auf eine lange, gute und fachlich fundierte Zusammenarbeit mit ihm. Andreas Stoll danken wir an dieser Stelle ganz herzlich für seine fachkundige Unterstützung und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg und Spaß bei allen seinen Aktivitäten.

Der Fachausschuss Technik besteht aus elf Mitgliedern, die ehrenamtlich arbeiten. Für jedes technische Sachgebiet gibt es einen zuständigen Fachmann, so zum Beispiel für Schweißtechnik, für die Werkstattleiter-Ausbildung, für Fallschirme, für GfK-Reparaturen, für Ballone und für Motorenwartung. Der Technische Referent des BWLV ist gleichzeitig der Vorsitzende des Fachausschusses und koordiniert die Zusammenarbeit. Beim jährlichen Treffen im Herbst werden alle anstehenden Fragen gemeinsam geklärt und unter anderem auch die Termine für die Technischen Lehrgänge der kommenden Saison festgelegt.

Text: Steffen Baitinger, BWLV-Vizepräsident und Referent für Technik

## ÄNDERUNGEN

# NEUE TECHNISCHE LIZENZEN DER EASA IM DAEC/BWLV AB 2019

Die Ergänzung des Part-66 betreffs der Einführung der neuen L-Lizenz ist durch – und verabschiedet. Wir erinnern uns, wie oft das schon angekündigt wurde. Nun ist es tatsächlich als VO (EU) 2018/1142 veröffentlicht worden. Die Umsetzung schreitet voran, dauert allerdings noch etwas – wer hätte es geahnt.

Was wir allerdings schon wissen ist, wie es grundsätzlich umgesetzt werden soll: Es wird einen Umwandlungsbericht geben, veröffentlicht durch das LBA. Darin wird die Umschreibung aller nationalen technischen Lizenzen (das heißt, der Prüfer-Lizenzen nach Klasse 3 wie auch der Technischen Ausweise des DAeC) in eine EASA-L-Lizenz beschrieben.

Die Inhaber Technischer Ausweise werden im ersten Schritt nur die gleichen Privilegien besitzen wie derzeit schon – also P/O-Rechte – mehr noch nicht. Denn die Voraussetzung für

die Erlangung der nicht mehr eingeschränkten L-Lizenz mit den Rechten des jeweiligen Ausweises ist eine Differenzschulung zum EASA-Recht, das noch keiner der bisherigen Inhaber einer Technischen Lizenz hat. Wir wissen noch nicht genau, wie die Differenzschulung aussehen wird. Allerdings scheint schon festzustehen, dass es sich um zwei Fächer handelt, in denen dann auch eine Prüfung geschrieben werden muss.

Ja, stimmt – wieder eine Prüfung. Allerdings ist der Inhaber der Lizenz anschließend freigabeberechtigt nach EASA-Recht und kann zum Beispiel wieder Kontrollen an Motorflugzeugen, Motorseglern oder Wartungen und Instandhaltungen freigeben – ungefähr wie zu alten LuftGerPV-Zeiten vor Einführung der EASA. Kann sich noch jemand an diese „guten alten“ Zeiten erinnern?

Wie sich der Prozess genau gestaltet, steht

noch nicht fest – was allerdings feststeht ist, dass nur gültige Technische Ausweise umgeschrieben werden können. Deshalb nochmals die Aufforderung: Verlängert euren Technischen Ausweis – sonst gibt es keine Erleichterung für euren Weg zur neuen EASA-L-Lizenz.

Dass wir die bisherigen DAeC-Lizenzen jetzt in EASA-Part-66-Lizenzen umgeschrieben bekommen, ist auch auf die intensive Zusammenarbeit des Bundesausschusses Technik des DAeC mit dem LBA zurückzuführen. Hier kann auf die kompetente Mithilfe von Werner „Micro“ Scholz verwiesen werden. Dafür vielen Dank an ihn.

Viele Grüße und eine gute Winterarbeit – einmal noch mit dem alten Technischen Ausweis und weniger Privilegien.

Text: Steffen Baitinger, BWLV-Vizepräsident und Referent für Technik

BW  
TREFFEN IN ESSEN

# MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES DAEC



Die Delegierten bei der Abstimmung

Bei der Mitgliederversammlung des DAeC am 24. November 2018 in Essen haben sich die Delegierten mit deutlicher Mehrheit für die Aufnahme des Deutschen Segelflugverbandes in den DAeC entschieden. Sie verständigten sich dabei auch auf Grundsätze, die die Zusammenarbeit mit dem DAeC und seinen Gremien regeln. Die 26 Delegierten bestätigten außerdem einstimmig Habbo Brune als neuen Vorsitzenden des Bundesausschusses Unterer Luftraum.

Vor der eigentlichen Versammlung stellten drei Gastredner ihre Themen vor. Andrea Anesini, Präsident von Europe Air Sports (EAS) berichtete über Schwerpunkte der Arbeit aus dem vergangenen Jahr. Er betonte die existenzielle Bedeutung der Arbeit auf europäischer Ebene. „Denn gegen die wirtschaftliche, finanzielle und organisatorische Übermacht aus Fluggesellschaften, Flughäfen, Herstellern und Flugsicherung haben wir nur gemeinsam eine echte Chance.“ Er erinnerte daran, dass im kommenden Frühjahr das Europäische Parlament neu gewählt wird. Für die Arbeit von EAS bedeutet das, dass „neue Abgeordnete für unsere Anliegen sensibilisiert werden müssen.“ Es sei damit zu rechnen, dass auch in der Kommission uns betreffende leitende Beamte ausgetauscht werden.

Aus der internationalen Modellflugkommission CIAM der FAI berichtete Bruno Delor über die aktuellen Entwicklungen und Ziele. Dabei ging es vor allem um Chancen, die sich mit der Etablierung neuer Sportarten, hier speziell des „Dro-ne Racing“ ergeben. Die FAI sieht hier ein großes Potenzial zur Mitglieder-gewinnung, für Medienaufmerksamkeit und damit auch für das Sponsoring.

Johann Reuss, Direktor der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung, stellte die Arbeit seiner Behörde vor und appellierte an die Delegierten, Flugsicherheit als Aufgabe noch ernster zu nehmen. Ausdrücklich bot er die Unterstützung der Mitarbeiter der BFU dafür an.

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten und den Berichten der Vorstandsmitglieder, einiger Kommissionen und Mitgliedsverbände informierte Schatzmeisterin Sigrid Berner über die Kassenlage des Verbandes. Dem Jahresabschluss 2017 wurde einstimmig zugestimmt und der Vorstand entlastet. Ebenso votierten die Delegierten für den Haushaltsentwurf 2019.

Stefan Klett, Präsident NRW, stellte die Ergebnisse der Arbeit der Strategiekommission im Jahr 2018 vor. Mit Unterstüt-

zung der Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes arbeitet eine Gruppe aus Vertretern der Mitgliedsorganisationen, der Gremien sowie des Vorstands seit zwei Jahren zusammen. Ihr Ziel ist es, „eine kritische Analyse des DAeC unter Berücksichtigung der gegebenen Strukturen“ zu liefern. Die Delegierten begrüßten die Arbeit der Kommission und votierten einstimmig für den Antrag auf Fortsetzung der Arbeit.

Einstimmig wurde auch der Antrag des Vorstands auf Ergänzung der Ehrungsordnung angenommen. Bei den Auszeichnungen für luftsportliche Höchstleistungen fehlt bislang die Möglichkeit, die Medaillengewinnerinnen und -gewinner bei den World Air Games zu berücksichtigen. Mit der Ergänzung können diese erfolgreichen Sportler angemessen geehrt werden.



Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung ist für den 23. November 2019 in Bayern geplant.

Text: DAeC/red.  
Foto: Christian Mannsbad

## EMPFANG

# VIEL PROMINENZ UND JEDE MENGE EHRUNGEN BEI DER DAEC-GALA



**BWLV-Pilot Martin Balzer wurde für sein herausragendes Rap-Video „Die Piste ist frei“ geehrt**



**NRW-Staatssekretärin Andrea Milz überbrachte Grüße**



**Uli Nübling wurde als Botschafter des Sports ausgezeichnet**

Am 23. November, am Vortag der DAeC-Hauptversammlung 2018, hatte der DAeC die Delegierten und die Partner aus der Politik, dem organisierten Sport, der Wirtschaft und Verbänden zur Gala in den Erich-Brost-Pavillon auf der Zeche Zollverein in Essen eingeladen.

Mit einem Ballonglücken wurden die 130 Gäste begrüßt. Andrea Milz, Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt in NRW und Schirmherrin der Gala, stand im Interview mit Moderator Dirk Emig Rede und Antwort. Zusätzlich hieß Andrea Anesini, Präsident von Europe Air Sports, die Gäste willkommen.

Vom Landessportbund NRW überbrachte Vizepräsidentin Gisela Hinnemann die besten Wünsche und berichtete im Interview mit Dirk Emig über die Arbeit des Landessportbundes. Auch die Vorstandsvorsitzende des Deutschen Olympischen Sportbundes Veronika Rücker richtete Grüße des DOSB aus.

Stefan Klett, Präsident des Aeroclubs NRW, wurde für sein langjähriges Engagement für den Luftsport von Präsident Wolfgang Mütter mit der Goldenen Ehrennadel des DAeC ausgezeichnet. Walter Extra erhielt die Louis-Bleriot-Medaille des Weltluftsportverbandes vom Ehrenpräsidenten der FAI, Frits Brink.

BWLV-Pilot Martin Balzer bekam für seinen Live-Auftritt mit dem Rap „Die Piste ist frei“ tosenden Applaus. Das Video des Musikers mit der Fliegergruppe

Schwäbisch Gmünd über das Segelfliegen war im vergangenen Sommer ein riesengroßer Hit – auch bei der BWLV-Mitgliederversammlung Mitte November war er bereits hierfür ausgezeichnet worden.

Die Motorflieger Astrid und Marcus Ciesielski wurden als Botschafter des Sports geehrt. Im Jahr 2018 waren sie Weltmeister in der Kategorie Ziellandung geworden. Der Baden-Württemberger Uli Nübling hatte sich die Silbermedaille bei der Weltmeisterschaft im Ultraleichtfliegen erkämpft und wurde von DAeC-Präsident Wolfgang Mütter deshalb als Botschafter des Sports ausgezeichnet.

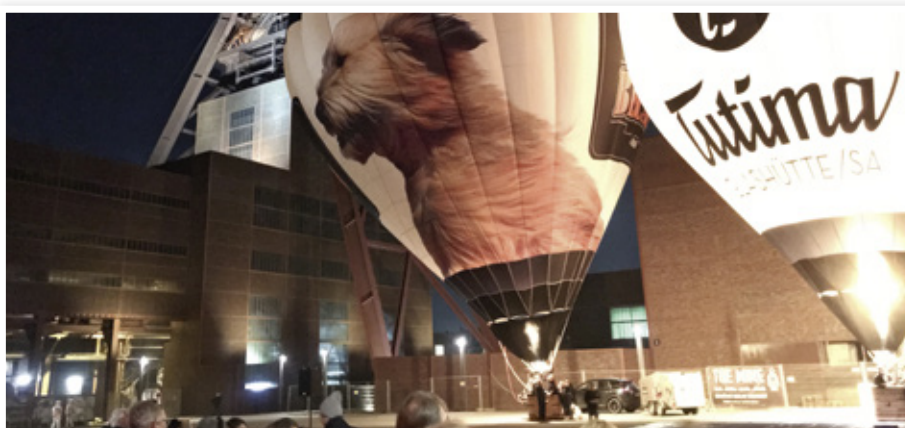
Michael Sommer, der fünffache Weltmeister im Streckensegelflug in der Offenen Klasse, wurde zum Champion Pilot of the Year gekürt. FAI-Ehrenpräsident

Wolfgang Weinreich übergab den Wanderpokal der internationalen Segelflugkommission. Dieser Preis wurde zum ersten Mal ausgelobt.

Professor Heinz Olbert, Traditionsgemeinschaft Alte Adler, übergab schließlich noch den Förderpreis für die Nachwuchsarbeit im Wert von 1.000 Euro an den Bundesjugendleiter Max Heilmann.

Auch Flugvorführungen gab es zu sehen: Die Piloten des Kopterclubs Braunschweig zeigten ihr Können. Sie flogen ihre Indoor-Multicopter per First-Person-View-Video Brillen, mit denen die Modelle mittels Kameratechnik aus der Perspektive des ferngesteuerten Modells gesteuert werden.

Texte: DAeC  
Fotos: Peter Klein, Klaus Michael Hallmayer



**Für die Gäste gab es ein Ballonglücken**

BWL-V-TERMINSERVICE 2018/19

(Alle Angaben ohne Gewähr)

von	bis	Sp.	Maßnahme	Ort
09.01.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung des RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
13.01.19		MD	Freiflieger-Frühschoppen – Info: beschwende@t-online.de	LSV Roßfeld-Metzingen
14.01.19	19.01.19	T	(B) Werkstatteleiter-Lehrgang WL2 – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
19.01.19		A	Hexentreffen Baden-Württemberg – Infos: rein@bwlv.de	Flugplatz Münsingen/Eisberg
22.01.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
25.01.19	27.01.19	A	45. nationales Hexentreffen der Luftsportlerinnen – Info: https://hexentreffen2019.jimdo.com	Dresden
28.01.19	02.02.19	T	(B) Zellenwart-Lehrgang – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
02.02.19		SF	Hauptversammlung Förderverein Segelkunstflug im BWVLV – Info: www.segelkunstflug.com	Flugplatz Sinsheim
05.02.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
08.02.19	10.02.19	SF	B-Trainer-Lehrgang (Teil 1) – Info: bauder@bwlv.de	N.N.
09.02.18		A	BWL-V Seminar „Pressearbeit für Vereine“ – Info: buerke@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
13.02.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung des RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
15.02.19		A	Infoabend AK Sektoren – Info: www.bwlv.de	Alte Turnhalle Herrenberg
15.02.19	16.02.19	LJ	BWL-V-Jugendleiter-Austausch-Wochenende – Info: www.bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
15.02.19	17.02.19	A	Theoret. Ausbildungslehrgang CRI- und FI(A)-Ausbildung – Info: www.bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
16.02.19		MF	Flugwetterseminar (9–17 Uhr) – Info: info@motorflugschule.info	BWL-V-Motorflugschule Hahnweide
02.03.19	14.03.19	MF	PPL(A)-Vollzeitkurs, tägl. 9-16.30 Uhr – Info: www.motorflugschule.info	BWL-V-Motorflugschule Hahnweide
04.03.19	09.03.19	T	(B) Zellenwart-Lehrgang – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
09.03.19		A	BWL-V-Bezirkstagung für die württembergischen Vereine – Info: www.bwlv.de	Aeroclub Stuttgart, Vaihingen
13.03.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung des RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
16.03.19		MF	BZF II Sprechfunk Deutsch VFR – Info: www.motorflugschule.info	BWL-V-Motorflugschule Hahnweide
16.03.19		A	BWL-V-Bezirkstagung für die badischen Vereine - Info: www.bwlv.de	Rheinstetten, Rösselsbrünnele
16.03.19	17.03.19	T	Fallschirmwart-Lehrgang (Teil 1) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
22.03.19	23.03.19	A	(B) Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte (Fluglehrer-Fortbildung) – Info: www.bwlv.de	Filderhalle Leinfelden
23.03.19	24.03.19	T	Fallschirmwart-Lehrgang (Teil 2) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
26.03.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
06.04.19		MF	BZF I Zusatz Sprechfunk Englisch VFR – Info: www.motorflugschule.info	BWL-V-Motorflugschule Hahnweide
09.04.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
10.04.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung des RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
19.04.19	24.04.19	SF	B-Trainer-Lehrgang (Teil 2) – Info: bauder@bwlv.de	N.N.
23.04.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
24.04.19	27.04.19	T	(B) Motorenwart-Lehrgang (Motorsegler u. UL, M1) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
03.05.19	05.05.19	A	Theoret. u. Prakt. Ausbildungslehrgang CRI-Ausbildung – Info: www.bwlv.de	Flugplatz Erbach (EDNE)
07.05.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
08.05.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung des RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
11.05.19	26.05.19	SF	Praxis-Teil Ausbildung FI(S) TMG – Info: www.bwlv.de	Klippeneck
17.05.19	26.05.19	A	Praktischer Ausbildungslehrgang FI(A)-Ausbildung – Info: www.bwlv.de	Flugplatz Aalen-Elchingen (EDPA)
21.05.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
30.05.19		A	Fliegerfest 90 Jahre Schwäbisch Hall u. 25 Jahre Adolf Würth Airport	Adolf Würth Airport SHA
30.05.19	02.06.19	UL	Deutsche Meisterschaft Ultraleichtflug – Info: www.daec.de	Mühdorf
30.05.19	09.06.19	SF	Trainingslager Segelkunstflug Walldürn	Flugplatz Walldürn (EDEW)
04.06.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
08.06.19	15.06.19	SF	Hockenheim-Segelflugwettbewerb – Info: http://sfc-hockenheim.de	Flugplatz Hockenheim
12.06.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung des RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
12.06.19	16.06.19	SF	Glasflügel-Cup 2019 – Info: www.glasflugel.net	SLP Bad Saulgau
19.06.19	23.06.19	SF	Salzmanncup (Segelkunstflug)	Vielbrunn/Odenwald
04.07.19	14.07.19	SF	Block- u. Landesmeisterschaften Segelkunstflug	Nordhorn-Lingen
06.07.19		MF	BZF II Sprechfunk Deutsch VFR – Info: www.motorflugschule.info	BWL-V-Motorflugschule Hahnweide
09.07.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
10.07.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung des RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
12.07.19	13.07.19	T	(B) Motorenwart-Lehrgang (Flugzeuge, M2) – Info: birkhold@bwlv.de	Flugplatz Ammerbuch
18.07.19	28.07.19	SF	WM Segelkunstflug – Info: www.daec.de	Deva/Rumänien
23.07.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
27.07.19	08.08.19	MF	PPL(A)-Vollzeitkurs, tägl. 9-16.30 Uhr – Info: www.motorflugschule.info	BWL-V-Motorflugschule Hahnweide
02.08.19	10.08.19	SF	Ostalb-Pokal, Doppelsitzer-Wettbewerb – Info: www.wettbewerb.lsr-aalen.de	Flugplatz Aalen-Elchingen (EDPA)
03.08.19	09.08.19	LJ	49. Leibertinger Jugendvergleichsfliegen – Info: schupke91@gmail.com	Flugplatz Leibertingen
03.08.19	11.08.19	SF	Qualifikation zur Junioren-DM – Info: www.edpa.de	Flugplatz Aalen-Elchingen (EDPA)
04.08.19	10.08.19	LJ	„Jugend fliegt“-Lager der Bundesluftsportjugend – Info: www.luftsportjugend.com	Flugplatz Eisenach-Kindel
13.08.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
25.08.19	31.08.19	SF	Segelkunstflugwoche Bruchsal	Flugplatz Bruchsal
10.09.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
11.09.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung des RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
14.09.19	30.11.19	MF	PPL(A)-Wochenendkurs; Sa. u. So., 9-16.30 Uhr – Info: www.motorflugschule.info	BWL-V-Motorflugschule Hahnweide
23.09.19	27.09.19	SF	Segelkunstfluglehrgang Blumberg	Flugplatz Blumberg
24.09.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
28.09.19	30.09.19	SF	Walters Dosi Doppelsitzer-Kunstflugwettbewerb	Flugplatz Blumberg
01.10.19	06.10.19	SF	Segelkunstfluglehrgang Hayingen	Flugplatz Hayingen
02.10.19	05.10.19	T	(B) Motorenwart-Lehrgang (Motorsegler u. UL, M1) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
08.10.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart

Legende: A = Allgemeine Veranstaltungen, FS = Fallschirmsport, FB = Freiballon, H = Hubschrauber, HG = Hängegleiten, M = Messe, MD = Modellflug, MT = Motorflug, MS = Motorsegler, SF = Segelflug, UL = Ultraleichtfliegen, LJ = Luftsportjugend, PR = Öffentlichkeitsarbeit, T = Technik

Terminhinweise schicken Sie bitte rechtzeitig an [buerke@bwlv.de](mailto:buerke@bwlv.de). Lehrgänge und Fortbildungsmaßnahmen, die mit einem (B) gekennzeichnet sind, fallen unter die Regelung des Bildungszeitgesetzes (BzG). Das heißt, die Teilnehmer können hierfür unter bestimmten Voraussetzungen beim Arbeitgeber eine bezahlte Freistellung beantragen. Näheres hierzu auf der Homepage ([www.bwlv.de](http://www.bwlv.de)) und im adler (10/16). Bitte beachten Sie die gesetzlichen Fristen – der Antrag auf Freistellung laut BzG muss mindestens acht Wochen vorher eingereicht werden!



# WAS KANN ICH NOCH? WAS KENNE ICH NOCH?



Martin Jost referierte zum Thema Sicherheitskultur

Gemäß EU-Verordnung ist die Teilnahme an einem Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte eine von drei Voraussetzungen, um die Verlängerung der Lehrberechtigung beantragen zu können. Das mehrmals im Jahr angebotene Auffrischungsseminar des BWLV ist daher immer gut besucht – mehr als 130 Teilnehmer waren es beim Termin am 19./20. Oktober 2018. Die Filderhalle in Leinfelden-Echterdingen ist dabei als Veranstaltungsort quasi gesetzt.

Natürlich kann ein Auffrischungsseminar seinen Schwerpunkt auch in der Praxis haben. In der Vergangenheit gab es dazu bereits etliche Angebote. Dies halte auch ich für eine gute Alternative, aber zumeist ist es so, dass wir Fluglehrer in unserer praktischen Tätigkeit naturgemäß mehr Erfahrung gesammelt haben als theoretische Kenntnisse vorhanden sind. Für mich persönlich hat sich das jedenfalls beim zurückliegenden Seminar wieder deutlich gezeigt. Spätestens als der allseits bekannte und geachtete Frank Dörner (Rechtsanwalt und Diplom-Luftfahrtsachverständiger) Fragen zu geltenden Rechtsvorschriften an das Fluglehrerpublikum stellte, wurde es ziemlich ruhig in den Rängen.

## Neuerungen zum Thema Lizenzierung

Aber fangen wir von vorn an: Martin



Carola End von der DFS Tower-Niederlassung in Stuttgart berichtete über Luftraum und Flugsicherung

Jost, unter anderem zuständig im BWLV für die Aus- und Fortbildung, begrüßte die zahlreichen Teilnehmer und gab nützliche organisatorische Hinweise zum Ablauf der folgenden beiden Tage. Martin Jost hatte in den Wochen und Monaten zuvor wichtige Themen zusammengetragen, geeignete Referenten gesucht, Anmeldungen verwaltet, die erforderlichen Räumlichkeiten gebucht und viele Termine abgestimmt. Ein immenser Arbeitsaufwand, der nicht ins Auge fällt, aber Grundlage für den Erfolg einer solchen großen Veranstaltung ist. Lieber Martin, herzlichen Dank dafür!

Pünktlich begann Sybille Veigel (Regierungspräsidium Stuttgart) mit ihrem Vortrag zum Luftrecht. Sie erläuterte Abläufe und Neuerungen zu den Themen Lizenzierung und Ausbildung. Sie stellte

Abläufe beim Verwaltungsverfahren in Bezug auf das fliegende Personal in der Zivilluftfahrt vor. Im Rahmen ihres Vortrags bat Sybille Veigel nochmals darum, nur aktuelle Formulare (Download Homepage RP Stuttgart) zu verwenden. Im Weiteren machte sie Angaben zum Umfang der künftigen theoretischen Luftfahrerprüfung. Besonders erfreulich war die Info zur künftigen Prüfungssoftware, hier ist die Entscheidung nun gefallen.

## Verantwortung, Haftung und Regress

Es folgte der oben genannte Vortrag von Frank Dörner. Er erinnerte alle FI an ihre Verantwortung beim „Nebenjob Fluglehrer“. Die Themen Verantwortung, Haftung und Regress führten uns wieder einmal vor Augen, wie umfangreich unsere Lehrtätigkeit aus rechtlicher Sicht ist. An einem aktuellen Fallbeispiel führte er uns FI vor Augen, wie schnell aus der ehrenamtlichen Lehrtätigkeit eine persönliche Katastrophe werden kann, wenn die rechtlichen Rahmenbedingungen aus dem Blickfeld geraten. Hier sei nochmals an die ATO Werke „AHB“ und „BHB“ erinnert!

Frank Dörner stellte die Homepage der EASA vor, mit ihrer prominenten Seite



Zu aktuellen Flugunfällen sprach Jens Friedemann von der BfU

„Basic regulation“. Besonders hervorzuheben seien dort die Bereiche „Air Crew“ und „Air Operations“. Die betreffenden Verordnungen stehen zwischenzeitlich in deutscher Übersetzung zum Download bereit. Sie sind die Grundlage unserer Arbeit. „Seit 2003 hat sich viel geändert“, so der Apell von Frank Dörner. So grundlegende Dinge wie die „Ausweichregeln“ mal wieder nachzulesen und zu verinnerlichen, habe ich mir fest vorgenommen – jetzt wird es ja Winter.

### Stellenwert von Fehlern

Martin Jost folgte mit seinen Ausführungen zum Thema „Sind Flugunfälle vermeidbar?“ Hier haben wir Flieger einiges zum Nachdenken mit auf den Weg bekommen. Ganz besonders wies Martin Jost auf die Bedeutung der Fehlerkultur im Verein hin. Welchen Stellenwert haben Fehler? Gibt es Debriefings, in denen Fehler offen angesprochen werden? An dieser Stelle möchte ich auf den Beitrag von Klaus Hallmayer im adler 07/2018 verweisen, der auch im aerokurier 07/2018 abgedruckt wurde.

Carola End (DFS Tower-Niederlassung Stuttgart) konnte die Aufmerksamkeit des Publikums trotz der fortgeschrittenen Tageszeit leicht aufrecht erhalten. Mit ihrem kompetenten Vortrag zu Luftraum und Flugsicherung sowie der Bekanntgabe aktueller Änderungen im Bereich der Segelflugspektoren vermittelte sie ihre Botschaften äußerst kurzweilig. Das „Verhalten am Verkehrsflughafen“ klingt aus ihrem Mund so einladend, dass die Hemmschwelle vor Verkehrsflug-

häfen (auch für Ungeübte wie mich) einfach dahinschmilzt und den Zuhörer neugierig macht, doch mal einen Flug nach Stuttgart zu wagen – nach guter Flugvorbereitung, versteht sich. Damit war Tag eins des Auffrischungseminars schon zu Ende.

### Wichtige Erkenntnisse zum Verhalten von Flugschülern

Andreas Gabauer (Flugpsychologe) startete mit seinem Vortrag in den zweiten Seminartag. Spannende Erkenntnisse aus der Kognitionswissenschaft, gepaart mit einer sympathischen frischen Vortragsart, ließen die ersten 90 Minuten des Tages viel zu schnell vorbeiziehen. Interessante Zahlen zu Reaktionszeiten für Abläufe ohne Training sowie für Abläufe mit Training führten uns vor Augen, wie wichtig regelmäßiges Training ist. Einige wichtige Erkenntnisse über das Verhalten von Flugschülern eröffneten uns die Möglichkeit, künftig Schülerverhalten besser einordnen zu können. Mit „Selbstwirksamkeitsempfinden“ ist das Gefühl gemeint, das der Schüler hat, wenn er eine positive Erfahrung gemacht hat (Erfolgserlebnis). Dies wirkt hoch motivierend – eine Empfindung, mit der wir Lehrer bewusster arbeiten sollten. Wir Fl haben zudem die Aufgabe, „Einstellungen“ zu vermitteln. Nur ein sorgfältig und gewissenhaft arbeitender Fluglehrer kann auch einen sorgfältigen und gewissenhaften Flugschüler erwarten.

Jens Friedemann (Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung) setzte die Vortragsreihe nach einer kleinen Kaffeepause auf

interessante Weise fort. Nach einer kurzen Einführung in die Aufgaben der BfU und der dort geleisteten Flugsicherheitsarbeit folgte eine umfassende Analyse aktueller Flugunfälle – ein Thema, das uns alle regelmäßig traurig macht. Jens Friedemann erläuterte die Chancen der Unfallvermeidung durch eine „nicht strafende Methode“ mit dem Ziel, einen notwendigen Erkenntnisgewinn zu generieren.

### Spannender Blick auf Thermik

Egon Schmaus (Verbandsausbildungs-Leiter) war kurzfristig zusammen mit Martin Jost bereit, die durch einen kurzfristigen krankheitsbedingten Ausfall eines Referenten entstandene Lücke, zu schließen (danke an Egon und Martin!). So referierten die beiden über die ATO in einem Nebenraum, während im Großen Saal Henry Blum (Diplom-Ingenieur und Wettbewerbs-Meteorologe) Spannendes zu Thermikwolken berichtete. „Thermik, das unbekannte Wesen“, so der Titel seines Beitrags, fesselte die Zuhörerschaft. Ich fühlte mich sehr an frühere Vorlesungen aus der Physik erinnert – ein spannender Blick aus einer ungewohnten Richtung.

Herwart Goldbach (DFS) bestritt souverän die verbleibenden beiden Vorträge. Er sprach über den richtigen Umgang mit Fehlern sowie über die Gefahrenvermeidung unter dem Titel „Awareness Campaign 2017/2018“ (Sensibilisierungskampagne). Viele nützliche Verhaltensregeln zauberte er aus seiner reichen Erfahrung hervor. Eine hat mir besonders gefallen. „Linkes Rad, rechte Schiene“ so sagte er, sei eine alte, leider fast vergessene Regel zur Kollisionsvermeidung. Will heißen: Fliege ich entlang einer Bahnlinie (oder Fluss oder Straße), liegt diese immer links von mir. Beherzigt das entgegenkommende LFZ die gleiche Regel, können wir uns auf Gegenkurs nicht gefährden.

Auch wenn die Konzentration über zwei Tage recht beansprucht wurde, es war eine sehr lohnende Veranstaltung. Im Namen der Zuhörer möchte ich mich daher ganz besonders beim BWLV und Martin Jost (u.a.) bedanken. Jetzt noch schnell die Teilnahmebescheinigung „abgreifen“, lieben Fliegerkameraden „Tschüss“ sagen, und ab nach Hause – bis es in drei Jahren wieder heißt: Was kann ich noch? Was weiß ich noch?

Text: Bernd Heuberger  
Fotos: Harald Golly

# BWLV-Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte



**FLUGLEHRER  
FORTBILDUNG**

## Allgemeine Hinweise:

Die Form des kombinierten Lehrgangs zielt darauf ab, dass Fluglehrer mit verschiedenen Arten von Lehrberechtigungen daran teilnehmen können. Je nach Kategorie der Lehrberechtigung wird im zeitlichen Umfang (für den Teilnahmenachweis) wie folgt unterschieden:

Inhaber der Lehrberechtigungen Motorflug, Segelflug nach FCL.940.FI: zweitägig  
Inhaber der Lehrberechtigung Ultraleicht nach LuftPersV: eintägig

Das bedeutet, dass zum Lehrgangsprogramm am Samstag alle Fluglehrer anwesend sind und zwischen den parallel in zwei Räumen angebotenen Vorträgen auswählen können. Dies kommt Inhabern verschiedener Lehrberechtigungen entgegen.

**Es wird empfohlen, den Lehrgangsnachweis rechtzeitig, d. h. innerhalb der dreijährigen Gültigkeit der Lehrberechtigung sicherzustellen.**

Für diese Veranstaltung kann Bildungszeit (BzG BW) gewährt werden. Bei Vorliegen der Voraussetzungen muss der Antrag spätestens acht Wochen vor dem Seminar beim Arbeitgeber gestellt werden.

## Anmeldung *(bitte in DRUCKSCHRIFT ausfüllen!)*

<u>zweitägiger</u> Fortbildungslehrgang für <b>alle</b> Fluglehrer (FCL.940.FI) - außer UL	<u>eintägiger</u> Fortbildungslehrgang für <b>UL-Fluglehrer</b> i.S. der LuftPersV
<input type="checkbox"/> <b>22. – 23.03.2019</b>	<input type="checkbox"/> <b>23.03.2019</b>
Lehrgangsgebühr: € 45,- mit bzw., € 90,- ohne BWLV-Mitgliedschaft	Lehrgangsgebühr: € 25,- mit bzw., € 50,- ohne BWLV-Mitgliedschaft
Quartier – Informationen zum Veranstaltungsort erbeten: <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja	

<b>Name:</b>		<b>Vorname:</b>	
<b>Straße, Nr.</b>		<b>PLZ, Wohnort:</b>	
Tel. tagsüber:		<b>Lizenznr. und Gültigkeit der Lehrberechtigung/en:</b>  <input type="checkbox"/> PPL(A) _____ <input type="checkbox"/> SPL _____ <input type="checkbox"/> Ultraleicht _____ <input type="checkbox"/> Sonstige _____	
Tel. privat:			
Mobil:			
E-Mail-Adresse:			
BWLV-Mitglieds-Nr.	Geb. Datum:		

### Anmelde- und Teilnahmebedingungen

Die Anmeldung wird nach Eingang bestätigt; verbindlich anerkannt wird diese erst nach Eingang der o. a. Lehrgangsgebühr, die mit der Einladung zum Lehrgang fällig wird. Sie beinhaltet neben der Lehrgangsorganisation die Ausgabe der Teilnahmebestätigung sowie Pausengetränke nach Programmangabe.

Zahlbar ist die Lehrgangsgebühr entweder (gewünschte Zahlungsart **bitte ankreuzen**)

durch Überweisung (fällig mit Rechnung, die zusammen mit der Einladung gestellt wird)  
oder

durch Erteilung der Einzugsermächtigung (fällig nach erfolgter Einladung)

Hiermit ermächtige ich den Baden-Württembergischen Luftfahrtverband e.V. (Gläubiger-ID: DE39ZZZ00000419277), Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Baden-Württembergischen Luftfahrtverband e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Bankinstitut: \_\_\_\_\_

BIC: \_\_\_\_\_ IBAN: \_\_\_\_\_

Ort, Datum

Unterschrift

### Anmeldung bitte senden an:

Baden-Württembergischer Luftfahrtverband e.V., Scharrstr. 10, 70563 Stuttgart, Email: jost@bwlv.de oder Fax 0711 / 22 76 2 - 44

## ROBERT FROESCHLE STELLT SICH VOR



Der „Neue“ bei den Fallschirmern: Robert Froeschle verstärkt seit der BWLV-Mitgliederversammlung im November das Präsidium des BWLV als Referent für Fallschirmsport. Er hat damit die Nachfolge von Hans Grüsy angetreten

Hallo liebe Luftsportler, mein Name ist Robert Froeschle. Ich bin 32 Jahre alt und nun seit knapp zehn Jahren im Fallschirmsport aktiv. Begonnen hat meine Laufbahn als Fallschirmspringer bei der Bundeswehr in Calw bzw. an der Luftlande-/Lufttransport-schule der Bundeswehr in Altenstadt, wo ich im November 2007 meinen ersten Sprung absolviert habe.

Nach meinem Ausscheiden aus der Bundeswehr war für mich klar: Diesen Sport musst du weiter betreiben! So kam ich im Frühjahr 2009 zum FSC Calw und begann dort meine Ausbildung zum Fallschirmspringer – diesmal in Zivil.

Bis dato habe ich knapp über 1.000 Sprünge gemacht und hoffe, dass es noch viele mehr werden. Meine Schwerpunkte im Sport sind die Bereiche Ausbildung und Technik – als Sprunglehrer seit 2013 und als Fallschirmwart seit Januar 2018. In beiden Bereichen bin ich im Verein aktiv.

Zum BWLV kam ich über die Airgames, bei denen ich zunächst als Fallschirmpacker geholfen habe und später, nach Erhalt meiner Lehrberechtigung, auch bei der Ausbildung selbst. Ich bin außerdem im Deutschen Fallschirmsportverband (DFV) als Delegierter für Baden-Württemberg tätig und konnte dort erste Erfahrungen in der Verbandsarbeit sammeln.

Zögert nicht, mich anzusprechen, wenn ihr Fragen oder Anliegen habt (froeschle@bwlv.de). Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und auf die Zusammenarbeit mit euch allen – blue skies and happy landings!

Text: Robert Froeschle  
Foto: z

### FLUGSICHERHEIT

## BFU-MITARBEITER ALS REFERENTEN BEI VERANSTALTUNGEN UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE BFU BEANTRAGEN

Flugsicherheitsarbeit ist eine der wichtigen Kernaufgaben der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung (BFU). Ein Beitrag der BFU dazu ist die Mitwirkung an Flugsicherheitsveranstaltungen für die Allgemeine Luftfahrt. Hier berichten in der Unfalluntersuchung und Flugsicherheitsarbeit erfahrene BFU-Mitarbeiter über Unfallereignisse und aktuelle Schwerpunktthemen der Flugsicherheit.

Interessierte aus den Landesluftsportverbänden aller Luftsportbereiche, sowie

Ausbildungseinrichtungen des Luftsports können ihre Anfragen zur Unterstützung ihrer Flugsicherheitsarbeit an die BFU richten. Die Kapazität zur Unterstützung der Flugsicherheitsarbeit ist jedoch aufgrund der Mitarbeiterzahl, die diese Arbeit leisten können, begrenzt. Mehr dazu gibt es auf der Internetseite der BfU ([www.bfu-web.de](http://www.bfu-web.de)) unter dem Stichwort Flugsicherheitsarbeit.

Text: DAeC

– Anzeige –

**Bose A20**  
Aviation Headset

**FRIEBE LUFTFAHRT-BEDARF**  
City Airport 68163 Mannheim  
Tel. 0621 - 7001890 Fax 0621 - 70018920  
[www.friebe.aero](http://www.friebe.aero) [info@friebe.aero](mailto:info@friebe.aero)

# SPORTFLIEGERCLUB LEONBERG TRAUERT UM REINHOLD SCHÄFER



Reinhold Schäfer hat den SFC Leonberg etliche Jahre souverän geführt und für den Verein viel Gutes bewirkt

Völlig unerwartet und für uns noch unfassbar wurde unser Erster Vorsitzender und Ehrenmitglied Reinhold Schäfer nur wenige Wochen nach seinem 70. Geburtstag mitten aus dem Leben gerissen.

Reinhold trat im Mai 1981 dem SFC Leonberg bei und war seit mehr als 35 Jahren im Luftsport aktiv. Über 25 Jahre war er in verschiedenen Funktionen für den Verein tätig. So hatte er zunächst sechs Jahre das Amt des Schriftführers inne. Daran schlossen sich sechs Jahre als Zweiter Vorsitzender und ganze 13 Jahre als Erster Vorsitzender unseres Vereins an. Dies ist mehr als ein Viertel Jahrhundert ununterbrochenen Strebens für den Luftsport!

Durch sein überaus großes, unermüdliches Engagement und sein kompetentes Handeln hatte Reinhold sich hervorragende Verdienste erworben. Für ihn stand stets das Vereinsinteresse im Mittelpunkt. Seine individuellen Wünsche standen weit hinten an. Durch diese vorbildliche, selbstlose Haltung genoss er immer höchstes Ansehen im Verein.

In 2008 wurde ihm die Bronzene Ehrennadel des Baden-Württembergischen Luftfahrtverbandes verliehen, 2013 folgte die Silberne Ehrennadel, und 2016 wurde er zum Ehrenmitglied des Sportfliegerclubs Leonberg ernannt.

Reinhold Schäfer war für viele von uns ein sehr guter Freund. In ihm verliert der Verein eines der aktivsten Mitglieder der Vereinsgeschichte, jemanden der viele Jahre die Geschäfte des SFC Leonberg mit großem Geschick führte. Geradezu unermüdlich engagierte er sich im Außen- wie auch im Innenverhältnis des Vereins. So war ihm die langfristige Zukunft des Vereins ebenso wichtig wie die professionelle und sichere Gestaltung des täglichen Vereinsbetriebs mit allen seinen formalen, technischen und menschlichen Herausforderungen.

Damit nicht genug ausgelastet, befasste sich der passionierte Elektroingenieur stets mit allerlei elektrischen und elektronischen Problemen, die einer Lösung bedurften. Wiederholt beschädigte Batterien, Funkgeräte, Drucker und dergleichen hat er wieder und wieder repariert, damit wir fliegen konnten. Auch mitten in der Nacht fuhr er gelegentlich zum Flugplatz, weil zum Beispiel die Bundeswehr darauf bestand, dass ein sendendes ELT eines an der Decke hängenden Flugzeugs sofort abgeschaltet wurde. Dies war natürlich erst möglich, als die Halle fast vollständig ausgeräumt war. In unserem Motorsegler, der „Alpha-Lima“ schleppte er unzählige Male Segelflugzeuge in die Luft und war auch hierbei stets für andere da.

Er verstand es, den Verein zu lenken, die unterschiedlichsten Personen und Interessengruppen miteinander zu verknüpfen, zu schlichten, Lösungen zu finden und schuf somit einen Vereinszusammenhalt, der ohne ihn nie möglich gewesen wäre. Für den Vereins- und Vorstandsnachwuchs hatte er mit seinem menschlichen Geschick und seiner empathischen Art mehrfach die Rolle des Mentors übernommen, die uns sehr fehlen wird. Er wirkte stets auf Modernisierung hin und bereitete somit den Verein auf die Zukunft vor. Dabei legte er auf die solide Finanzierung durch das Engagement der Mitglieder Wert.

Reinholds Talent, Netzwerke zu bilden und mit den richtigen Experten zu kooperieren, brachte dem Verein oft spürbare Vorteile ein und half sicher auch, dass viele glückliche Landungen möglich wurden. Wir sind ihm zu unendlichem Dank verpflichtet und werden ihn sehr vermissen.

Text: Jan Trachte, Zweiter Vorsitzender  
Sportfliegerclub Leonberg  
Foto: Sportfliegerclub Leonberg

## TRAUER UM JOACHIM KEIM

Die Piloten der Region Rhein-Neckar-Enz nehmen Abschied von Joachim Keim. Viel zu früh verstarb er im Oktober im Alter von nur 59 Jahren. Etliche Jahre hatte Joachim gegen seine Erkrankung gekämpft, er machte daraus kein Geheimnis. Er war offen für die neuesten medizinischen Behandlungsmethoden und hatte vieles probiert. Umso schmerzlicher gilt es nun zu akzeptieren, dass er den Kampf gegen seine Krankheit verloren hat.

Fassungslos und mit vielen Fragen bleiben seine Familie und seine Freunde zurück. Am 10. Oktober wurde Joachim Keim auf dem Wiernsheimer Friedhof bei Mühlacker zu Grabe getragen. Zum letzten Gruß schwebte seine geliebte ASH 26 E, gesteuert von einem Fliegerkameraden, über der Trauergemeinde. Der Himmel präsentierte sich im satten Herbstlicht. Mit einem kurzen Flügelwackeln, hieß es dann für alle Anwesenden: Auf Wiedersehen Joachim in einer anderen Welt.



Joachim Keim leitete die Wertungskommission im Streckensegelflug der Region Rhein-Neckar-Enz mit viel Elan

Das Fliegerleben von Joachim Keim begann 1997 bei seinem Heimatverein in Mühlacker. Schnell entwickelte sich seine Leidenschaft für den Streckensegelflug. Mit dem Erwerb eines Eigenstarters erfüllte sich Keim einen großen Traum. Nun konnte er auch die Wetterlagen unter der Woche nutzen, um sich dabei stetig fliegerisch weiterzuentwickeln. Das gelang

ihm gut: Mit Flügen über 900 Kilometer von Mühlacker aus belegte er mehrfach vordere Plätze in der Region Rhein-Neckar-Enz. 2011 erfolgte Joachim den begehrten Titel eines Regionalmeisters.

Jahr für Jahr nutzte er jede Möglichkeit, mit seiner ASH 26 E auf Strecke zu gehen. So erfolgte er 2013 zum Beispiel sagenhafte 8.715 Kilometer vom Hangensteiner Hof aus. Ebenso durfte Joachim noch in Bitterwasser und Kiripotib die Hammerthermik Namibias erleben.

Als 2014 ein neuer Vorsitzender der Wertungskommission für die Region Rhein-Neckar-Enz gesucht wurde, sagte Joachim spontan zu. Mit Freude und Elan ging er sein neues Amt an. Unter seiner Leitung wurden einige Neuerungen eingeführt, damit der dezentrale Wettbewerb attraktiv und spannend blieb. Bestmöglich wurde er dabei von seiner Ehefrau Pia unterstützt. Mit seiner offenen und sympathischen Art und seinem Organisationstalent gelang es ihm, bleibende Kontakte zu den Sponsoren aufzubauen – dies alles zum Wohle der Region Rhein-Neckar-Enz, so Auswerter Artur Mayer (Vorsitzender des Flugsportvereins Vaihingen/Enz) in seinem Nachruf für die Region.

Gerne denken die Piloten an wunderschön gestaltete Siegerehrungen mit tollen Preisen bei gemeinsamen Stunden mit Joachim Keim zurück. Trost sprechen die Vereine der Region seiner Ehefrau Pia, Familie und Angehörigen aus. „Joachims Tod hinterlässt eine große Lücke, mit der wir alle leben müssen“, so Artur Mayer. „Die vielen schönen Erinnerungen an ihn mögen dabei hilfreich sein.“

Text und Archivfoto: Lothar Schwark

## ABSCHIED VON HORST RÖHM

Die Segelfliegergruppe Wendlingen nahm von ihrem langjährigen Mitglied Horst Röhm (1942 bis 2018) Abschied. Er gehörte während seiner aktiven Zeit zu den Stützen des Vereins und zeichnete sich durch Umsicht, Fleiß, kameradschaftliches Verhalten und tatkräftigen Arbeitseinsatz aus. Unser Horst war keiner, der mit fliegenden Fahnen einer Idee nachrannte – er war eher ruhig und zurückhaltend, abwartend, aber zupackend, wenn er eine Sache in Angriff nahm.

Horst flog nicht nur auf der Hahnweide, sondern war bei vielen Fluglagern auf Flugplätzen in den Alpen dabei, zum Beispiel in Österreich, in der Schweiz oder in Frankreich, aber auch in den Ebenen Ungarns segelte er in guter Thermik.

In einer Fliegergruppe müssen auch viele Arbeiten am Fluggerät erledigt werden. Da sind geschickte Hände und Köpfe gefragt – hier war unser Horst in seinem Element. Besonders auch auf den Fluglagern, fernab der eigenen Werkstatt, konnte Horst mit seinem technischen Verstand und seinen praktischen Kenntnissen punkten. Auffällig war, dass er immer das richtige Werkzeug dabei hatte. Unglaublich seine Kreativität, mit der er Probleme löste.

Nach einem Schlaganfall war Horst schwer gehbehindert. Trotzdem schaute er beim Bau unserer neuen Fliegerhalle immer wieder vorbei und nahm an wichtigen Vereinsabstimmungen



Viele Jahre lang war Horst Röhm in der Segelfliegergruppe Wendlingen aktiv

teil. Seine Segelfliegergruppe Wendlingen lag ihm auch als passivem Adler immer noch am Herzen. Wir haben in Horst einen guten, hilfsbereiten Kameraden und Freund verloren und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Text: Pfaff/Nd  
Foto: Ingrid Röhm



# INSURE BEFORE FLIGHT

ALLIANZ GLOBAL CORPORATE & SPECIALTY SE

**Ob geschäftlich, privat oder im Luftsportverein – wer fliegt, braucht Sicherheit für sich und andere.**

Die Allianz Global Corporate & Specialty (AGCS) bietet professionellen Flugzeug-Haltern und Flugbegeisterten einen kompletten Luftfahrt-Versicherungsschutz von der Drohne bis zum Business-Jet.

**Wir beraten Sie gerne:**

+49 (0)89 3800 19301  
luftfahrt@allianz.com

**agcs.allianz.com**

**Allianz** 

# Nicht träumen! Fliegen!

## Wecke den Luftsportler in dir.



### LUFTSPORT IN BADEN-WÜRTTEMBERG

WIR SIND DER LUFTSPORT IM SÜDWESTEN

Die Faszination Flugsport hat viele Gesichter. Segelflug, Motorflug, UL-Sport, Ballonfahren, Modellflug, Gleitschirmfliegen, Fallschirmspringen, Kunstflug. Der BWLV ist die Heimat aller Luftsportler in Baden-Württemberg. Wir sind rund 11.000 aktive Mitglieder in etwa 200 Vereinen aus allen Sparten. Werde auch du ein Mitglied in dieser einmaligen Gemeinschaft der Luftsportler!

Die Betreuung unserer Luftsportvereine und Mitglieder erfolgt direkt durch die BWLV-Geschäftsstelle in Stuttgart. Ansprechpartner für jedes Mitglied sind dort die hauptamtlichen Mitarbeiter, die alle auf langjährige Erfahrung und fundierte Kenntnisse der Materie zurückblicken können. Sie stehen den Mitgliedern und Interessenten gerne mit Rat und Tat zur Seite.

**Alle Infos finden Sie auch direkt auf der Website des BWLV – oder Sie rufen an:**

Referat:	Ansprechpartner	Telefon-Nr.	E-Mail-Adresse
		0711 22762- 0	
Geschäftsführung	Klaus Michael Hallmayer	- 0	hallmayer@bwlv.de
Haushalt/Finanzen	Martin Bayer	-21	bayer@bwlv.de
Ausbildung/Flugsicherheit/Sport	Martin Jost	-22	jost@bwlv.de
Redaktion „der adler“/Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Sport/Wettbewerbe	Simone Bürkle	-23	buerkle@bwlv.de
Mitgliederverwaltung	Petra März	-24	maerz@bwlv.de
Buchhaltung	Petra Baur	-25	baur@bwlv.de
Buchhaltung/Verwaltung	Martina Dobrinkat	-26	dobrinkat@bwlv.de
Luftfahrttechnischer/EASA-Betrieb	Matthias Birkhold	-30	birkhold@bwlv.de

### TOP-TERMINE IM JANUAR 2019

#### FREIFLIEGER-FRÜHSCHOPPEN

13.01. 2019 LSV Roßfeld-Metzingen  
Info: beschwende@t-online.de

#### (B) WERKSTATTLEITER-LEHRGANG

14.-19.01. 2019 Klippeneck  
Info: www.bwlv.de

#### BADEN-WÜRTTEMBERGISCHES HEXENTREFFEN

19.01. 2019 Flugplatz Münsingen/Eisberg  
Info: rein@bwlv.de

#### 45. BUNDESWEITESTES HEXENTREFFEN

25.-27.01. 2019 Dresden  
Info: <https://hexentreffen2019.jimdo.com>

#### (B) ZELLENWART-LEHRGANG

28.01.- 02.02. 2019 Klippeneck  
Info: www.bwlv.de